

2020

JAHRESBERICHT



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein ungewöhnliches Jahr liegt hinter uns. Überschattet ist das Jahr von einer Pandemie, deren Ausmaß sich vor zwölf Monaten niemand vorstellen konnte. Corona hat auch in der Arbeit der Deutschen Gesellschaft e. V. Spuren hinterlassen und uns zu schmerzlichen Einschnitten gezwungen.

Dabei begann das 30. Jubiläumsjahr unseres Vereins vielversprechend. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier lobte in seiner Festrede am 14. Januar in der Berliner Nikolaikirche die Arbeit der Deutschen Gesellschaft in den höchsten Tönen und machte uns Mut, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. „Wenn es ihn nicht schon gäbe“, so der Bundespräsident, „müsse man einen solchen Verein gerade jetzt erfinden.“ In der Tat hat die Deutsche Gesellschaft in den dreißig Jahren ihres Bestehens nicht nur ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt, sondern auch inhaltliche Akzente in der politischen und kulturellen Bildungsarbeit gesetzt.

Im Mittelpunkt der Arbeit stand stets die Überzeugung, Vorurteile in unserer Gesellschaft abzubauen und das Miteinander in Deutschland und Europa zu fördern. Hier können wir stolz auf das Geleistete sein, aber wir wissen auch, dass das noch nicht ausreicht und unsere Arbeit notwendiger denn je ist. So konnten wir unsere Aktivitäten, etwa im Bereich des Antisemitismus, in den letzten Jahren vervielfachen. Egal ob bei Projekten der Demokratiebildung, der Arbeit

mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen oder kultureller Aktivitäten, Zielgruppen sind vorwiegend junge Menschen. Dabei wirkten wir stets deutschlandweit, aber realisierten unsere Projekte auch in mehr als 20 Ländern.

Das Jahr 2020 hatte für uns schon wegen der Feierlichkeiten zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung einen besonderen Reiz. Leider sind zahlreiche Veranstaltungen verschoben worden, einige sind ausgefallen oder wurden vielfach digital umgesetzt. Letzteres stellte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor große Herausforderungen. Gleichwohl gelang es, trotz der durch Corona bedingten Einschränkungen den Bildungsauftrag umzusetzen und zahlreiche Aktivitäten zu realisieren. Dies stellt der beiliegende Jahresbericht eindrucksvoll unter Beweis. Verzichten mussten wir leider in diesem Jahr auf die Verleihung unseres Preises für deutsche und europäische Verständigung, eine Festveranstaltung, die jedes Jahr am 9. November stattfindet. Wir hoffen nun umso mehr, dass uns dieses Los nicht noch einmal trifft.

Abschließend haben wir Dank zu sagen, Dank an all unsere Fördergeber und Partner. Viele Projekte sind durch sie erst möglich geworden. Besonders bedanken möchten wir uns bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement in schwierigen Zeiten.



Dr. h. c. Lothar de Maizière
Ministerpräsident a. D.
Vorsitzender Deutsche Gesellschaft e. V.



Franz Müntefering
Bundesminister a. D.
Vorsitzender Deutsche Gesellschaft e. V.

Inhalt

- 6 Jubiläumsfeier 30 Jahre Deutsche Gesellschaft e. V.**
- 9 Freiheits- und Einheitsdenkmal**
- 11 Tagungen**
 - 11 Antisemitismus in Deutschland
 - 13 Deutsche Demokratieggeschichte – Eine Aufgabe der Vermittlungsarbeit
 - 14 75 Jahre Potsdamer Konferenz – „Friedens“-Ordnungen und „ethnische Säuberungen“ in Vergangenheit und Gegenwart
 - 15 Die Treuhandanstalt – Pragmatismus, Erfolgskonzept oder Ausverkauf?
 - 16 Gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland!? – Erfolge, Defizite und Weichenstellungen für die Zukunft
 - 18 Meine Werte – Deine Werte: Was hält unsere Gesellschaft zusammen?
 - 19 XXIV. Theodor-Litt-Symposium: Freiheit und Einheit – eine deutsche Beziehungsgeschichte
- 21 Vorträge, Diskussionen & Gesprächsreihen**
 - 21 30 Jahre Deutsche Einheit – Bilanz und Perspektiven
 - 22 Zukunftswerkstatt Einheit. Hoffnungen – Veränderungen – Perspektiven
 - 23 Die Einheit vor der Einheit – 30 Jahre Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion
 - 24 Erinnerung ist Zukunft
- 26 13. Berliner Europa-Dialog: Die EU – Strategischer Akteur oder Spielball?
- 27 Wohin führt Fanatismus? Kindersoldaten damals und heute
- 28 Internationale Projekte**
 - 28 Erbe, Tradition, Moderne: Europäischer Kultur- und Wissenstransfer durch Wandergesellen
 - 29 #FacingFake: German-Georgian Journalist Exchange
 - 29 Covering LGBTQ issues in translateral journalism
 - 30 Deutsch-polnisches Praktikums- und Vernetzungsprogramm: Entdecke Dein Nachbarland! – Poznaj Kraj Sąsiada!
 - 32 Estland, Lettland, Litauen: Die Vielfalt der baltischen Staaten
 - 33 Erinnerung gestaltet Zukunft? Die Jahre 1989/90 in der Erinnerungsarbeit in Deutschland und Nordost-, Mittelost- und Südosteuropa
- 34 Seminare, Workshops & Exkursionen**
 - 34 Zukunftsdialoge
 - 35 Zukunftswerkstatt „Mehr Europa wagen – Jugend macht mit“
 - 35 Zukunftswerkstatt „Was soll bloß aus Europa werden?“
 - 36 Deutschland in Europa – Europa in Deutschland
 - 37 Begegnungen Deutsche Einheit
 - 38 Aufbruch ins Ungewisse – Zeitzeugen berichten vom Aufbau Ost
 - 39 Alles nur Geschichte(n)? Leben im doppelten Deutschland

- 40 Vom „Zettelfalten“ zur freien Wahl.
Wahlen in Deutschland in Diktatur und Demokratie
- 40 Wege zur Freiheit
- 41 Schüler auf Spurensuche – DDR vor Ort
- 42 Über Geschichte Stolpern
- 43 Entschieden dagegen!
Kein Platz für Antisemitismus an Schulen
- 43 Mein, dein, unser Deutschland
- 44 Heute Nachbarn, morgen Freunde
- 45 Jugendarbeit im ländlichen Raum
- 45 Ausgefragt? Nachgehakt! Speed-Dating mit PolitikerInnen
im Land Brandenburg
- 46 Nettes Netz? – Internet, Smartphone und Co. richtig nutzen
- 46 Too much information – Persönliche Daten im Internet
- 46 Laden oder tanken? Die Zukunft der Mobilität als Planspiel
- 47 Zukunft Netzausbau in Schleswig-Holstein –
Ein Planspiel für Schulen
- 47 Zukunft Netzausbau in Hessen – Ein Planspiel für Schulen
- 48 Wettbewerbe**
- 48 Mein Europa der Freiheit/Moja Europa Wolności/Moje
Europa Svobody
- 49 Was uns verbindet, was uns trennt:
30 Jahre Deutsche Einheit
- 50 Smart Kid? Smart Grid! Das Turnier mit Energie

51 Ausstellung

- 51 Den Blick gegen das Vergessen gerichtet

52 Neuerscheinungen

55 Bildungswerk Sachsen

- 55 Jubiläumsfeier 25 Jahre Bildungswerk Sachsen
der Deutschen Gesellschaft e. V.

56 Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark

58 Deutsche Gesellschaft e. V.

- 58 Kuratorium
- 60 Fördermitglieder des Freundeskreises und
der Deutschen Gesellschaft e. V.
- 62 Fördererinnen und Förderer, Partnerinnen und Partner
- 64 Vorstand
- 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 65 Veranstaltungsorte 2020
- 66 Impressum



Festveranstaltung mit dem Bundespräsidenten und den Vorstands- und Kuratoriumsmitgliedern: Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Franz Müntefering (1. R. v. l. n. r.), Dr. Andreas H. Apelt, Elmar Brok, Linda Teuteberg MdB, Dirk Reimers, Hartmut Koschyk, Prof. Dr. Richard Schröder, Jürgen Engert (2. R. v. l. n. r.)

Jubiläumsfeier 30 Jahre Deutsche Gesellschaft e. V.

ORT: Berlin, Nikolaikirche

ZEIT: 14. Januar 2020

FÖRDERER & PARTNER: Mercedes Benz Niederlassung Berlin; Deutsche Bank

Mit einem Jubiläumsakt in der Berliner Nikolaikirche erinnerte die Deutsche Gesellschaft e. V. an ihre Gründung im Januar 1990. Mehr als 250 Menschen waren in die geschichtsträchtige Kirche gekommen, um der Festveranstaltung mit Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** beizuwohnen.

Am 13. Januar 1990 wurde die Deutsche Gesellschaft e. V. von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus beiden Teilen Deutschlands gegründet. Sie vertraten die Bürgerrechtsbewegung, die Politik und die Kirchen ebenso wie Kunst, Kultur oder die Wissenschaft. Der Gründung war der Versuch vorangegangen, schon im Jahr 1983 eine „deutsch-deutsche Freundschaftsgesellschaft“ zu etablieren, die unterhalb der staatlichen Ebene deutsch-deutsche Kontakte aufbauen sollte. Den Initiatorinnen und Initiatoren einer „Deutschen Freundschaftsgesellschaft“ – unter ihnen der Historiker Peter Brandt und der Rechtsanwalt Jürgen Graafs – gelang es sehr schnell, einen Unterstützerkreis zu finden. Zu diesem Kreis gehörten u. a.: Willy Brandt (Bundeskanzler a. D.), Ingeborg Drewitz (Schriftstellerin), Günter Gaus (Journalist), Walter Jens (Schriftsteller), Walter Rasch (Politiker und Geschäftsführer), Luise Rinser (Schriftstellerin), Wolf Jobst Siedler (Schriftsteller), Antje Vollmer (Politikerin). Doch scheiterte das Projekt am Widerstand der SED. Nach dem Mauerfall

1989 standen gleichermaßen Persönlichkeiten aus Oppositionsgruppen und neuen Parteien der DDR bereit, um die Initiative für eine Deutsche Freundschaftsgesellschaft voranzubringen. Zu ihnen zählten u. a. Christian Tietze vom Neuen Forum, Hans-Jürgen Fischbeck von Demokratie Jetzt und Andreas H. Apelt vom Demokratischen Aufbruch. Nach der Erarbeitung einer gemeinsamen Satzung konstituierte sich das Kuratorium am 12. Januar 1990, um einen Tag später die Gründung der Freundschaftsgesellschaft unter dem nun offiziellen Namen Deutsche Gesellschaft e. V. feierlich zu vollziehen. Auf der Gründungsveranstaltung in der Berliner Nikolaikirche sprachen u. a. Eberhard Diepgen (Regierender Bürgermeister a. D.), Walter Rasch, Johannes Rau (damals Ministerpräsident, später Bundespräsident), Peter Brandt, Helga Schubert (Schriftstellerin und damals Pressesprecherin des Zentralen Runden Tisches in Ost-Berlin), Konrad Weiß (Publizist und DDR-Bürgerrechtler), Walter Höllerer (Schriftsteller).

Dreißig Jahre später würdigte der amtierende Bundespräsident in seiner Rede am historischen Ort der Gründungsveranstaltung die Arbeit des Vereins:

„Seit dreißig Jahren schafft die Deutsche Gesellschaft Räume, in denen Bürgerinnen und Bürger über politische und gesellschaftliche Fragen diskutieren können. Seit dreißig Jahren bringt sie die unterschiedlichsten Menschen zusammen, unabhängig von Herkunft, politischer Richtung oder religiösem Bekenntnis. Sie alle helfen mit, dass unsere deutsche Gesellschaft miteinander im Gespräch bleibt, und Sie helfen mit, dass die deutsche Gesellschaft noch mehr ins Gespräch kommt mit Europa und der Welt. Dafür meinen ganz herzlichen Dank! Gestern vor dreißig Jahren, bei der



Zahlreiche Gäste feiern das 30-jährige Jubiläum

Gründungsfeier Ihres Vereins hier in der Nikolaikirche, hat der Regisseur und Publizist Konrad Weiß gesagt: ‚Sorgen wir dafür, dass unsere Deutsche Gesellschaft nie zur geschlossenen wird.‘ Das war auf Ihren Verein bezogen, aber ich glaube, diese Aufgabe ist heute auch für die deutsche Gesellschaft als Ganzes aktueller denn je. Denn wir erleben ja, wie sich neue Mauern aufgetan haben in unserem Land und auch in Europa, wie Menschen sich abwenden von der ‚ärgerlichen Tatsache der Gesellschaft‘, wie Ralf Dahrendorf einmal gesagt hat. Wir müssen heute wieder dafür sorgen, Mauern abzutragen und den Zusammenhalt zu stärken. Wir müssen wieder lernen, mit Argumenten für unsere offene Gesellschaft zu streiten und die liberale Demokratie gegen Anfechtungen zu verteidigen. [...] Der Deutschen Gesellschaft ist es nie darum gegangen, selbst im Scheinwerferlicht zu stehen oder sich lautstark ins politische Tagesgeschäft einzumischen. Ihr Verein will das Gespräch ‚in Ruhe‘ fördern, den Austausch ‚jenseits vordergründiger Medienaufmerksamkeit und außerhalb der parteipolitischen Konkurrenz‘, wie es in Ihrer ersten Pressemitteilung hieß. [...] In Zeiten des medialen Dauerlärms und der öffentlichen Gereiztheit, der Verunsicherung und Ratlosigkeit müssen wir wieder das Zuhören lernen, das Mitdenken und das Argumentieren. Wir brauchen Neugier, Offenheit und Respekt im Umgang miteinander, wir brauchen die Bereitschaft, das Eigene am Anderen zu prüfen. Aber wir brauchen auch klare Grenzen gegenüber denjenigen, die die Regeln respektvollen Miteinanders absichtsvoll missachten, die Menschen ausgrenzen und verächtlich machen, die Hass gegen Andersdenkende und Andersgläubige schüren. Die Deutsche Gesellschaft trägt mit ihrer Arbeit zur Verständigung bei, sie belebt den vernünftigen Diskurs und den konstruktiven Streit, aber sie stärkt gleichzeitig auch die Wehrhaftigkeit der liberalen Gesellschaft gegen ihre Feinde. Und dafür meinen ganz besonderen Dank! In den vergangenen dreißig Jahren haben Sie sich einer Fülle von Aufgaben und

Themen gewidmet. Besonders dankbar bin ich Ihnen dafür, dass Sie die Erinnerung an die deutsche Diktatur- und Demokratiegeschichte wachhalten. Denn wenn unsere Demokratie eine gute Zukunft haben soll, davon bin ich überzeugt, dann müssen wir auch gegen das Vergessen, das Verbiegen und Verleugnen unserer Geschichte kämpfen.

Das Jubiläum der Deutschen Gesellschaft steht am Beginn eines großen und zum Teil schwierigen Gedenkjahres, das uns Licht und Schatten der deutschen Geschichte in besonderer Art und Weise vor Augen führt. Wir erinnern uns an die Befreiung Europas vom Terror der Nationalsozialisten vor 75 Jahren. Wir erinnern uns an die Shoah und die Opfer des von Deutschen entfesselten Weltkrieges, an die Bombardierung deutscher Städte, an Flucht und Vertreibung. Wir erinnern uns an die Katastrophe der Teilung Europas und zugleich an das große Glück der deutschen Einheit vor dreißig Jahren. Ich bin der Deutschen Gesellschaft dankbar, dass sie die Erinnerung an die dunklen und an die hellen Seiten der deutschen Geschichte auch jenseits von Gedenktagen wachhält. Denn die Erinnerung schafft erst das Bewusstsein, dass sich der Kampf für Freiheit und Demokratie nie erledigt hat, dass wir ihn immer wieder aufs Neue führen müssen. Und die Erinnerung an die mutigen Frauen und Männer, die in Deutschland immer wieder aufgestanden sind für ein besseres Leben in einem besseren Land, diese Erinnerung ist auch eine Quelle, aus der wir Kraft schöpfen können, um die großen Herausforderungen unserer Zeit selbstbewusst anzupacken.“

Mit Blick auf die Gestaltung der deutschen, der inneren Einheit des Landes verwies **Linda Teuteberg MdB**, Stellv. Vorsitzende Deutsche Gesellschaft e. V., auf die verdienstvolle Zeitzeugengeneration, die auch den Verein gegründet hatte, und legte den Nachdruck auf den Austausch über alle Generationen hinweg. „Zu diesem Austausch [...] laden wir als Verein auch in Zukunft ein und werden uns dafür einsetzen.“



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigt die Verdienste der Deutschen Gesellschaft e.V.



Dr. Sabine Bergmann-Pohl erinnerte in ihrer Rede als Vorstandsmitglied an viele geglückte Projekte, so beim Engagement für den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche, aber auch an Hürden, die die Deutsche Gesellschaft e.V. über Jahre hinweg überwinden musste. Sie verwies auf das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin, für dessen Errichtung die Deutsche Gesellschaft e.V. seit 2005 eintritt.

Der Co-Vorsitzende des Vereins **Franz Müntefering** fasste das 30-jährige Bestehen der Deutschen Gesellschaft e.V. als „deutsche und europäische Erfolgsgeschichte“ zusammen. „Aufeinander zugehen, zuhören, Vorurteile abbauen, miteinander Handeln – das ist es, was die Deutsche Gesellschaft in alljährlich über 700 Veranstaltungen, Begegnungen und Projekten in Deutschland und Europa macht. Wir gehören damit nicht nur zu den aktivsten überparteilichen Nichtregierungsorganisationen, sondern auch zu denen, die ihren Gründungsgedanken leben – die Förderung politischer, sozialer und kultureller Beziehungen in Europa.“ ▽



Die vollständige Textfassung
der Rede des Bundespräsidenten
Frank-Walter Steinmeier
findet sich unter:
www.bundespraesident.de

Festakt in der Nikolaikirche



Entwurf der neuen Webseite

Bau des Freiheits- und Einheitsdenkmals

Multimediales Begleitprojekt

Neugestaltung der Webseite
zum Freiheits- und Einheitsdenkmal

PROJEKTWEBSEITE:

www.freiheits-und-einheitsdenkmal.de

FÖRDERER & PARTNER: Die Beauftragte der
Bundesregierung für Kultur und Medien

Am 28. Mai 2020 begannen in Berlin die Bauarbeiten am Freiheits- und Einheitsdenkmal, für dessen Errichtung sich die Deutsche Gesellschaft e.V. seit 15 Jahren einsetzt. Gemeinsam mit den ehemaligen Bundestagspräsidenten **Wolfgang Thierse** und **Norbert Lammert** setzte **Monika Grütters**, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, den symbolischen Spatenstich für den Bau des Freiheits- und Einheitsdenkmals.

In ihrer Ansprache erinnerte die Kulturstatsministerin an die Bürgerinnen und Bürger, die „ihre Stimme für demokratische Freiheitsrechte erhoben“. Diese Zivilcourage werde das Freiheits- und Einheitsdenkmal würdigen, das „einen prominenten Platz im Herzen der deutschen Hauptstadt“ verdiene.

Spatenstich





Prof. Dr. Norbert Lammert, Bundestagspräsident a.D., Prof. Monika Grütters, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Dr. h. c. Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a.D.

Es werde zugleich daran erinnern, so Grütters, „dass Demokratie kein Geschenk ist, sondern eine Errungenschaft, kein ständiger Besitz, sondern stetes Bemühen.“

Mit diesem Anspruch leistet das Denkmal einen wichtigen Beitrag zu einer identitätsstiftenden Demokratieerinnerung und einer positiven Traditionsbildung. Von Beginn an hatten die Initiatoren des Denkmals (Jürgen Engert, Lothar de Maizière, Florian Mausbach, Günter Nooke u. a.) diese Wirkung intendiert. Bereits 2005 schloss sich die Deutsche Gesellschaft e.V. ihrer Initiative an. Fortan warb der Verein in unzähligen Veranstaltungen, Wettbewerben und Foren für das Denkmal sowie den Berliner Schlossplatz als Standort.

Mit der Errichtung des Denkmals wird eine Entscheidung des Deutschen Bundestages umgesetzt, der im November 2007 den Bau beschlossen hatte. Die nunmehr aufgenommenen Bauarbeiten sollen bis Ende 2021 abgeschlossen sein. Voraussichtlich im Frühjahr 2022 wird das Denkmal seiner Bestimmung übergeben: an die Friedliche Revolution und die Deutsche Einheit, aber auch an die 200-jährige deutsche

Freiheits- und Einheitsgeschichte zu erinnern. Um das Denkmal und die in ihm symbolisierte Einheits- und Freiheitsgeschichte auch digital erlebbar zu machen, gestaltet die Deutsche Gesellschaft e.V. eine neue Webseite, die verschiedene Inhalte und Funktionen aufweist. Geplant ist eine Dokumentation, die mit Fotos, Texten und O-Tönen die Entstehungsgeschichte des Denkmals zwischen Idee und Realisierung abbildet. Zudem wird sich die 200-jährige deutsche Freiheits- und Einheitsgeschichte in Text- und Bildmaterial ergründen lassen. Darüber hinaus lässt sich das Denkmal mitsamt dem historischen Ort in einem Rundgang erkunden – dank responsivem Design auch vor Ort via eigenem Smartphone. ▶



www.freiheits-und-einheitsdenkmal.de



Dr. Felix Klein im Gespräch mit Katharina Schmidt-Hirschfelder, Moderatorin des Regionalforums Potsdam am 19. November 2020

Antisemitismus in Deutschland

ORTE: Hamburg (Livestream), Heidelberg (Livestream), Kultur- und Bildungszentrum der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen in Erfurt, Waschhaus Potsdam (Livestream)

ZEIT: 8.–10. Juni 2020, 23.–25. Juni 2020, 14. Oktober 2020, 19. November 2020

PROJEKTWEBSEITE:

www.antisemitismus-in-deutschland.de

FÖRDERER & PARTNER: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat; Bund Jüdischer Studierender Baden e. V.; Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg; Institut für die Geschichte der deutschen Juden; Jüdische Allgemeine; Jüdische Gemeinde Hamburg; Jüdische Kultusgemeinde Heidelberg; Jüdische Landesgemeinde Thüringen; Keshet Deutschland e. V.; Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment; Landesverband der Jüdischen Gemeinden Land Brandenburg; Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e. V.; Stadt Heidelberg; Waschhaus Potsdam; ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerus; Zentralrat der Juden in Deutschland; Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.; Zentrum gegen Antisemitismus und Ausländerfeindlichkeit Land Brandenburg

Die Regionalforen richteten den Blick auf die Vielfalt jüdischen Lebens und jüdischer Kultur in der Gegenwart. Hierdurch möchten die Veranstaltungen einen Beitrag dazu leisten, antisemitische Vorurteile und Stereotype durch Dialog und Austausch abzubauen. Erstmals wurden vier Regionalforen umgesetzt, einesteils als Präsenzveranstaltung, andererseits jedoch als Hybridveranstaltung oder gar als reine Digitalkonferenz. Alle Veranstaltungen konnten via Livestream verfolgt werden. Auf diesem Wege erreichten die Foren mehr als 3500 Teilnehmende.

Zu den Podiumsgästen zählten u. a. die Schauspielerin, Autorin und Regisseurin **Adriana Altaras**, die Autorin **Lena Gorelik**, der Pianist **Igor Levit** oder die Regisseurin **Sharon Ryba-Kahn**. Wenn sie auch in erster Linie über ihre künstlerische Arbeit

Adriana Altaras im Gespräch mit Prof. Dr. Frederek Musall und Ingo Way, Moderator des Regionalforums Heidelberg am 23. Juni 2020





Übertragung des Musikbeitrages von Sigalit Feig und Tobias Tinker am 9. Juni 2020

sprachen, so kam in den Beiträgen ebenso die eigene Erfahrung von der Konfrontation mit Vorurteilen zur Sprache wie auch die Diskrepanz von Fremdwahrnehmung und Selbstbestimmung.

Die Forderung nach mehr Sichtbarkeit jüdischen Lebens in Deutschland steht dem keinesfalls als Widerspruch entgegen. Dies betonte **Prof. Dr. Frederek Musall**, Stellv. Rektor der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg. Er verwies in seinem Beitrag auf die Notwendigkeit, bestehende Klischees und Stigmatisierungen aufzubrechen, wie sie beispielsweise nach wie vor in Film und Fernsehen vermittelt werden. Weitere wissenschaftliche Beiträge stammten von **Prof. Dr. Miriam Rürup**, Direktorin des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden, oder **Prof. Dr. Julius H. Schoeps**, Gründungsdirektor des Moses Mendelssohn Zentrums Potsdam.

Die regionale Vielfalt jüdischen Lebens hoben u. a. der Pianist und Musikwissenschaftler **Prof. Dr. Jascha Nemtsov**, Lehrstuhlinhaber für die Geschichte der jüdischen Musik an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, hervor, der zugleich in der Kantorenausbildung am Abraham Geiger Kolleg Potsdam tätig ist, aber auch **Prof. Dr. Reinhard Schramm**, Vorsitzender der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen oder **Susanne Benizri-Wedde**, Leiterin des Erziehungsreferats der Israelitischen Religionsgemeinschaft Baden.

Anschauliche Beispiele der Vielfalt jüdischer Kultur oder präventiver Projekte gegen Antisemitismus trugen die Sopranistin **Sigalit Feig** mit Auszügen aus ihrem Programm jiddischer Lieder, der Geiger **Leo Esselson** oder der Rapper **Dr. Marco Helbig** mit Beispielen aus seinem Präventionsprojekt „Rap Against Hate!“ vor.

Weitere Handlungserfordernisse im Engagement gegen Antisemitismus formulierten u. a. **Dr. Felix Klein**, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und



Igor Levit am 8. Juni 2020 während des Regionalforums Hamburg

den Kampf gegen Antisemitismus, **Marina Chernivsky**, Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment, oder **Stephan J. Kramer**, Präsident des Amtes für Verfassungsschutz Thüringen. Bereits in den Grußworten hoben **Dr. Michael Blume**, Beauftragter gegen Antisemitismus der Landesregierung Baden-Württemberg, **RA Daniel Botmann**, Geschäftsführer des Zentralrats der Juden in Deutschland, oder **Prof. Barbara Traub**, Vorstandsvorsitzende der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg, das durch Antisemitismus bestehende Gefährdungspotential als Herausforderung für die gesamte Gesellschaft hervor. ▽



Veranstaltungsvideos abrufbar auf der Projektwebseite und der Homepage der Deutschen Gesellschaft e. V.



Moderator Korbinian Frenzel, Maike Hausen und Dr. Markus Lang (v. l. n. r.)

Deutsche Demokratiegeschichte – Eine Aufgabe der Vermittlungsarbeit

ORT: Berlin, Hessische Landesvertretung

ZEIT: 23. Oktober 2020

FÖRDERER & PARTNER: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien; Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung

2020 setzte die Deutsche Gesellschaft e.V. ihr Engagement für eine identitätsstiftende Demokratieerinnerung mit einem Symposium fort, das der Diskussion (erfolgreicherer) Wege und Methoden zur Vermittlung von Demokratiegeschichte gewidmet war. Eingedenk der beschriebenen Krise der Demokratie begann das Symposium mit einer Diskussion der Ausgangsfrage, ob hierzulande tatsächlich viele Menschen nichts von der Geschichte ihrer Demokratie wissen wollen – und warum. Im weiteren Verlauf öffnete sich der Perspektivrahmen, in dem nach Theorie und Praxis demokratiegeschichtlicher Erinnerungs- bzw. Vermittlungsarbeit gefragt wurde sowie nach deren Wirkung gegen populistische und autoritäre Gefährdungen.

Mit diesen Leitfragen rückten gegenwartsbezogene wie auch zukunftsweisende Perspektiven der Erinnerungs- und Vermittlungsarbeit in den Fokus der digital übertragenen Veranstaltung, die auf Ergebnissen des im Vorjahr durchgeführten Symposiums aufbaute. Diese Ergebnisse sind 2020 in Buchform erschienen. Der Folgebund wird im Frühjahr 2021 veröffentlicht.

Es diskutierten u.a.: **Hatice Akyün**, Journalistin und Schriftstellerin, **Dr. Peter Johannes Droste**, Vorsitzender des

Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands e.V., **Prof. Dr. Bernd Faulenbach**, ehem. Vorsitzender des Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., **Dr. Claudia Christiane Gatzka**, Akademische Rätin a. Z. am Historischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, **Dr. Frank Gesemann**, Mitbegründer und Geschäftsführer des Instituts für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration (DESI), **Prof. Dr. Kai Hafez**, Professor für Kommunikationswissenschaft an der Universität Erfurt, **Martin Hanke**, Studienrat und Gymnasiallehrer für Geschichte und Philosophie, **Maike Hausen**, Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, **Prof. Dr. Ingo Juchler**, Professor für politische Bildung an der Universität Potsdam, **Dr. Ilas Körner-Wellershaus**, Vorsitzender des Verbandes Bildungsmedien e.V., **Thomas Krüger**, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, **Dr. Markus Lang**, Leiter des Digitalisierungsprojektes „Orte der Demokratiegeschichte“ im Verein Weimarer Republik e.V., **Dr. Michael Parak**, Geschäftsführer des Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., **Dr. Ruth Rosenberger**, Direktorin Digitale Dienste der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, **Prof. Dr. Christoph Stölzl**, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, Senator a. D., Vizepräsident des Abgeordnetenhauses von Berlin a. D., **Dr. Claudia Stutz**, Leiterin des Arbeitsstabes der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, **Prof. Dr. Maren Urner**, Professorin für Medienpsychologie an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (HMKW) in Köln und Mitbegründerin des Online-Magazins „Perspective Daily“, **Brigitte Vogel-Janotta**, Leiterin der Abteilung Bildung und Vermittlung des Deutschen Historischen Museums. ▶

75 Jahre Potsdamer Konferenz – „Friedens“- Ordnungen und „ethnische Säuberungen“ in Vergangenheit und Gegenwart

ORT: Berlin (Livestream)

ZEIT: 30. September 2020

FÖRDERER & PARTNER: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat; Nordost-Institut (IKGN e.V.); Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien; Bund der Vertriebenen; Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Der 75. Jahrestag bot Anlass, über die Folgen des von den Siegermächten beschlossenen Potsdamer Abkommens zu diskutieren. Dabei wurde der „nationale Blick“ durch Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft um die mittelosteuropäische Perspektive erweitert. Ziel war es, neben der Bewertung der Prozesse und Entscheidungen eine Brücke in die Gegenwart zu schlagen. Die Online-Konferenz präsentierte die neuesten Forschungserkenntnisse und lud zur Diskussion ein.

Zu den Mitwirkenden zählten: **Markus Meckel**, Außenminister a. D., Stiftungsratsvorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, **Hartmut Koschyk**, Parlamentarischer Staatssekretär a. D., Stellv. Vorsitzender Deutsche Gesellschaft e. V., **Prof. Dr. Bernd Fabritius**, Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, **Prof. Dr. Joachim Tauber**, Direktor des Nordostinstituts (IKGN e. V.), **Dr. Gundula Bavendamm**, Direktorin der Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, **Stephan Rauhut**, BdV-Präsidiumsmitglied und Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien, **Sven Felix Kellerhoff**, Leitender Redakteur Zeit- und Kulturgeschichte Die WELT/WELT am Sonntag, **Dr. Krisztián Ungváry**, ungarischer Historiker, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, **Dr. Kornelia Kończal**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München, **Bernard Gaida**, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten in der FUEN, **Dr. Jaroslav Ostrčilik**,



Hartmut Koschyk, Prof. Dr. Joachim Tauber, Markus Meckel, Sven Felix Kellerhoff, Prof. Dr. Bernd Fabritius (v. l. im Uhrzeigersinn) eröffnen die Tagung

Projektmanager Meeting Brno, Träger des Dehio-Preises, **Dr. Rudolf Urban**, Chefredakteur des „Wochenblatt.pl“, **Dr. Gerald Volkmer**, Stellv. Direktor des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (BKGE) an der Universität Oldenburg, **Gerald Knaus**, Vorsitzender der Europäischen Stabilitätsinitiative (ESI), **Wilfried Jilge**, Osteuropahistoriker, Associate Fellow der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e. V. (DGAP), **Jan Diedrichsen**, Bundesvorsitzender der Gesellschaft für bedrohte Völker, **Dr. Sabine Mannitz**, Vorstandsmitglied der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung. ▶



Veranstaltungsvideo abrufbar auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft e. V.



Günter Nooke im Gespräch mit Moderatorin Andrea Thilo, zugeschaltet sind Melanie Stein, Dr. Marcus Böick und Dr. Michael Wyrwich (v. l. im Uhrzeigersinn)

Die Treuhandanstalt – Pragmatismus, Erfolgskonzept oder Ausverkauf?

ORT: Berlin, Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund

ZEIT: 16.–17. November 2020

FÖRDERER & PARTNER: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie; Der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer; ALEX Berlin

Bis heute sind Wirken und Wirkung der 1990 begründeten Treuhandanstalt umstritten. Expertinnen und Experten aus den Bereichen Wissenschaft, Kultur, Gesellschaft und Medien sowie ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behörde beschäftigten sich intensiv mit der Ausgangslage und den Rahmenbedingungen der wirtschaftlichen Transformation der neuen Bundesländer sowie der Wahrnehmung und Bewertung der Arbeit der Treuhandanstalt. Sie warfen zudem einen vergleichenden Blick auf Transformationsprozesse in Ostmitteleuropa und fragten nach Möglichkeiten einer Bilanzierung des Wirkens der Treuhandanstalt.

Die digital übertragene Konferenz spiegelte wider, dass 30 Jahre nach der Wiedervereinigung ein differenziertes Urteil über die Treuhandanstalt nötig ist. Unterstützt von einem engagiert fragenden Publikum, leisteten die Diskussionen einen wichtigen Beitrag zur Historisierung des Wirkens der Treuhandanstalt. Die Ergebnisse der Konferenz werden im Frühjahr 2021 in einer Publikation veröffentlicht.

Es wirkten mit: **Dr. Marcus Böick**, Akademischer Rat a. Z. am Historischen Institut der Ruhr-Universität Bochum, **Michael Clausecker**, Unternehmensberater und Unternehmer, ehem. Referent der Treuhandanstalt, **Andrea Eggers**, Rechtsanwältin und ehem. Mitarbeiterin der Treuhand Zentrale in Berlin, **Dr. Péter Györkös**, Botschafter von Ungarn in der Bundesrepublik Deutschland, **Prof. Dr. Dierk Hoffmann**, Stellv. Abteilungsleiter der Abteilung Berlin des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin, **Dr. Brigitta Kauers**, ehem. Mitarbeiterin in der Treuhand-Pressestelle (1990–1994), **Christin Köppen**, Journalistin, **Dirk Laabs**, Autor, Journalist und Filmemacher, **Dr. Kai-Olaf Lang**, Senior Fellow der Stiftung Wissenschaft und Politik, **Prof. Dr. Tilman Mayer**, Vorsitzender des Forums Deutschlandforschung und Vorstand Deutsche Gesellschaft e.V., **Prof. Dr. Steffen Müller**, Leiter der Abteilung Strukturwandel und Produktivität im Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle, **Günter Nooke**, Persönlicher Afrikabeauftragter der Bundeskanzlerin und Afrikabeauftragter des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, **Prof. Dr. h. c. Karl-Heinz Paqué**, Minister a. D., Professor an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Vorsitzender der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Kuratorium Deutsche Gesellschaft e.V., **Norbert F. Pötzl**, Journalist und Autor, **Prof. Dr. Andrzej Przyłębski**, Botschafter der Republik Polen in der Bundesrepublik Deutschland, **Ph. Dr. Tomáš Sacher**, Direktor des Tschechischen Zentrums Berlin, **Dr. Michael Schneider**, Staatssekretär für Bundes- und



Europaangelegenheiten und Bevollmächtigter des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, **Christopher J. Schwarzer**, ehem. Mitarbeiter der Treuhandanstalt Berlin (1991/92), ehem. Geschäftsführer von EXCELLENT Dessous und Geschäftsführender Gesellschafter der CODELLO Lifestyle & Accessories GmbH, **Melanie Stein**, Psychologin, Moderatorin, Produzentin, Initiatorin der Initiative „Wir sind der Osten“, **Prof. Dr. André Steiner**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, **Linda Teuteberg MdB**, Stellv. Vorsitzende Deutsche Gesellschaft e.V., **Andrea Thilo**, Journalistin und Moderatorin, **PD Dr. Michael Wyrwich**, Privatdozent an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena. ▶

Dr. Michael Schneider eröffnet die Tagung

Gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland!? – Erfolge, Defizite und Weichenstellungen für die Zukunft

ORT: Leipzig (Livestream)

ZEIT: 5. November 2020

FÖRDERER & PARTNER: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Via Livestream versammelte die Deutsche Gesellschaft e.V. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft für ein Symposium zum Thema „Gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich zusammen mit den zugeschalteten Bürgerinnen und Bürgern mit den Vorschlägen der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ auseinander, stellten grundlegende Überlegungen zum Begriff „Gleichwertigkeit“ an und gaben Einblicke in die von ihren jeweiligen Institutionen unternommenen Bemühungen, „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ in Deutschland voranzubringen.

Zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gehörten: **Dr. Uta Bretschneider**, Direktorin des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig, **Dr. Rüdiger Frey**, Geschäftsführer des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V., **Marco Wanderwitz**, Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, **Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Heinz Paqué**, Minister a. D., Professor an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Vorsitzender der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Kuratorium Deutsche Gesellschaft e.V., **Dr. Markus Kerber**, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, **Antje Hermenau**, Politik- und Strategieberaterin, **Prof. Dr. Raj**



Moderatorin Sabine Dahl im Gespräch mit Prof. Dr. Raj Kollmorgen



Prof. Dr. Matthias von Schwanenflügel
Ministerialdirektor, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



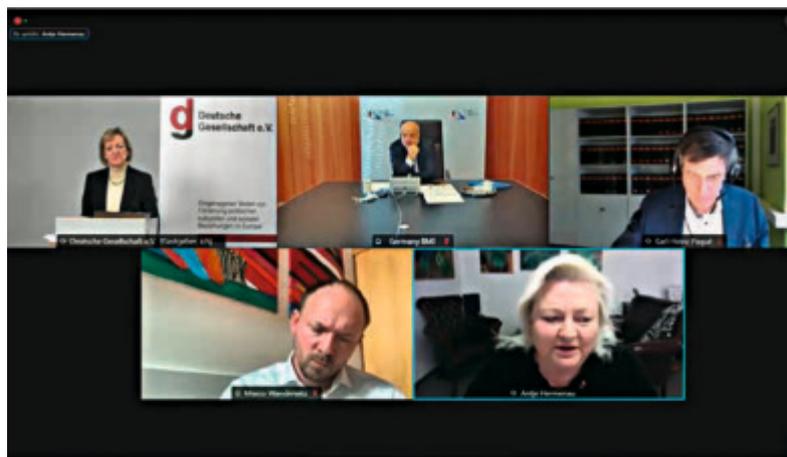
Technische Vorbereitungen des Livestreams im Studio der Leipziger Firma streamio

Kollmorgen, Professor an der Fakultät für Sozialwissenschaften der Hochschule Zittau/Görlitz, **Prof. Dr. Jens Südekum**, Professor für International Economics am Dusseldorf Institute for Competition Economics (DICE) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, **Frank Sauer**, Coach, Mentor und Autor, **Dr. Roland Löffler**, Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, **Uwe Lübking**, Beigeordneter im Deutschen Städte- und Gemeindebund, **Prof. Dr. Matthias von Schwanenflügel**, Ministerialdirektor im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, **Dr. Kirsten Witte**, Leiterin des Programms „LebensWerte Kommune“ der Bertelsmann Stiftung, **Prof. Dr. Rolf Kreibich**, Wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer des Sekretariats für Zukunftsforschung an der Freien Universität Berlin.

Im Frühsommer 2021 erscheint im Berliner Wissenschafts-Verlag der Tagungsband. ▽



Veranstaltungsvideo abrufbar
auf der Homepage der
Deutschen Gesellschaft e. V.



Virtuelles Podiumsgespräch mit Sabine Dahl, Dr. Markus Kerber, Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Heinz Paqué, Marco Wandewitz und Antje Hermenau (v. l. im Uhrzeigersinn)

Virtuelles Podiumsgespräch mit Sabine Dahl, Prof. Dr. Matthias von Schwanenflügel, Dr. Kirsten Witte, Uwe Lübking, Dr. Roland Löffler und Frank Sauer (v. l. im Uhrzeigersinn)



Diskussion mit Dr. Heike Tuchscheerer, Prof. Dr. Johanna Wanka, Prof. Dr. Thomas Brechenmacher, Claudine Nierth, Reinhard Drogla und Angelika Jordan (v. l. n. r.)

Meine Werte – Deine Werte: Was hält unsere Gesellschaft zusammen?

ORTE: Cottbus, Forum der Lausitzer Rundschau (Livestream), Regensburg, Salzstadel (Livestream)

ZEIT: 28. Mai 2020, 15. Oktober 2020

FÖRDERER & PARTNER: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat; Lausitzer Rundschau

In zwei Regionalkonferenzen diskutierten die Teilnehmenden über jene Werte, die unsere Gesellschaft zusammenhalten. Die Corona-Pandemie sowie die mit ihr verbundenen Diskussionen und Proteste, der Umgang mit Geflüchteten, die Anforderungen an eine gemeinsame Europapolitik, der Vertrauensverlust in etablierte Parteien, die schwierige Balance

Podiumsdiskussion mit Dr. Astrid Freuden, Tassilo Heinrich, Christine Schröpf, Dr. Andrea Taubenböck und Sylvia Kabus (v. l. n. r.)



von innerer und sozialer Sicherheit, die rasant fortschreitende Digitalisierung und der Klimawandel wurden hierbei als zentrale Herausforderungen ausgemacht und prägten die Debatten in Cottbus und in Regensburg. Unter der Besonderheit des regionalen Blickwinkels wurde in diesem Jahr vor allem nach Gestaltungsmöglichkeiten gesucht, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland zu stärken.

Mitwirkende in Cottbus am 28. Mai 2020 u. a.: **Prof. Dr. Thomas Brechenmacher**, Historisches Institut der Universität Potsdam, **Reinhard Drogl**, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus, **Angelika Jordan**, Leiterin des rbb-Studios Cottbus, **Claudine Nierth**, Bundesvorsitzensprecherin von Mehr Demokratie e. V., **Dr. Heike Tuchscheerer**, Leiterin Politik & Geschichte Deutsche Gesellschaft e. V., Prof. Dr. **Johanna Wanka**, Bundesministerin für Bildung und Forschung a. D.

Mitwirkende in Regensburg am 15. Oktober 2020 u. a.: **Dr. Niels Dehmel**, Leiter Politik & Geschichte Deutsche Gesellschaft e. V., **Dr. Astrid Freudenstein MdB**, Stadträtin und Bürgermeisterin der Stadt Regensburg, **Tassilo Heinrich**, Institut für Politikwissenschaft der Universität Regensburg, **Sylvia Kabus**, Regisseurin, Autorin und Journalistin, **Christine Schröpf**, Leitende Redakteurin für Landespolitik und Ausbildung der Mittelbayerischen Zeitung, **Dr. Andrea Taubenböck**, Ministerialrätin, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Wertebündnis Bayern. ▸



Veranstaltungsvideos abrufbar auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft e. V.

XXIV. Theodor-Litt-Symposium: Freiheit und Einheit – eine deutsche Beziehungsgeschichte

ORT: Leipzig, Zeitgeschichtliches Forum (Livestream)

ZEIT: 1. Oktober 2020

FÖRDERER & PARTNER: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien; Sächsische Landeszentrale für politische Bildung; Theodor-Litt-Gesellschaft zur Erforschung und Pflege der geisteswissenschaftlichen Pädagogik e. V.; Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.; Stadt Leipzig – Amt für Jugend, Familie und Bildung/Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig; Zeitgeschichtliches Forum Leipzig; Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS) der Universität Leipzig

Das Symposium nahm das 30-jährige Jubiläum der Deutschen Einheit zum Anlass, um den langen Weg Deutschlands zur Demokratie nachzuzeichnen und die Bedeutung und Aktualität der Begriffe „Freiheit und Einheit“ zu erörtern. Im Mittelpunkt standen einerseits der große Wert der Freiheit und andererseits das hohe Gut der Einheit – zwei Errungenschaften, die inzwischen häufig als selbstverständlich erscheinen. Das Ansinnen der Teilnehmenden war es, dieses besondere Beziehungsgeflecht zu würdigen und es für aktuelle Debatten wieder verstärkt ins Bewusstsein zu rücken, um Lehren aus der Geschichte zu ziehen und Perspektiven für die Ausgestaltung unserer Demokratie abzuleiten. Die Fragen „Wie viel Einheit brauchen wir?“ und „Wie viel Freiheit vertragen wir?“ standen hierfür sinnbildlich.

Es referierten und diskutierten u. a.: **Prof. Dr. Ellen Bos**, Leiterin des Lehrstuhls für Vergleichende Politikwissenschaft der Andrassy Universität Budapest, **Dr. Uta Bretschneider**, Direktorin des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig, **Prof. Dr. Michael Dreyer**, Leiter der Forschungsstelle Weimarer



Wolfgang Wieland eröffnet das Symposium

Republik der Friedrich-Schiller-Universität Jena, **Dorothee Dubrau**, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig a. D., **Dr. Thomas Feist**, Beauftragter der Sächsischen Staatsregierung für das Jüdische Leben, **Korbinian Frenzel**, Deutschlandfunk Kultur, **Dr. h. c. Peter Gutjahr-Löser**, Kanzler der Universität Leipzig a. D., **Dr. Ilko-Sascha Kowalczuk**, Historiker und Publizist, **Thomas Krüger**, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, **Dr. Roland Löffler**, Direktor der Sächsischen



Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Tilman Mayer, Linda Teuteberg MdB, Thomas Krüger, Dr. Thomas Feist und Korbinian Frenzel (v. l. n. r.)

Landeszentrale für politische Bildung, **Florian Mausbach**, Kuratorium Deutsche Gesellschaft e. V., Mitinitiator des Berliner Freiheits- und Einheitsdenkmals und Präsident des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung a. D., **Prof. Dr. Tilman Mayer**, Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und Vorstand Deutsche Gesellschaft e. V., **Gesine Oltmanns**, Vorstand Stiftung Friedliche Revolution Leipzig, **Prof. em. Dr. Dr. h. c. Dieter Schulz**, Theodor-Litt-Forschungsstelle der Universität Leipzig, **Linda Teuteberg MdB**, Stellv. Vorsitzende Deutsche Gesellschaft e. V., **Dr. Thomas Töpfer**, Leiter des Schulmuseums und des Sachgebiets Demokratische Bildung

im Amt für Jugend, Familie und Bildung der Stadt Leipzig, **Peter Wensierski**, Schriftsteller, Journalist und Dokumentarfilmer, **Wolfgang Wieland**, Senator a. D. und Stellv. Vorsitzender Deutsche Gesellschaft e. V. ▶



Veranstaltungsvideo abrufbar
auf der Homepage der
Deutschen Gesellschaft e. V.



Dr. h. c. Lothar de Maizière, Jürgen Engert, Linda Teuteberg MdB und Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder (v. l. n. r.) über die Herausforderungen und Erfolge der Deutschen Einheit

30 Jahre Deutsche Einheit – Bilanz und Perspektiven

ORT: Potsdam (Livestream)

ZEIT: 3. Oktober 2020

FÖRDERER & PARTNER: Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung; Bundeszentrale für politische Bildung; Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Nach der Begrüßung durch **Dr. Andreas H. Apelt**, Bevollmächtigter des Vorstands, kamen **Jürgen Engert**, Gründungsdirektor des ARD-Hauptstadtstudios, **Dr. h. c. Lothar de Maizière**, Ministerpräsident a. D., **Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder**, Publizist, ehem. Vorsitzender der SPD-Fraktion in der DDR-Volkskammer, und **Linda Teuteberg MdB** ins Gespräch. Alle Podiumsgäste gehören zum Vorstand der Deutschen Gesellschaft e. V. ▶

Der 30. Jahrestag der Deutschen Einheit war ein gebührender Anlass, jenseits von offiziellen Feierlichkeiten das Erreichte in einer Podiumsdiskussion, die ebenfalls als Livestream zu sehen war, Revue passieren zu lassen. Dabei galt es einerseits noch einmal, die Ausgangsbedingungen in einem wirtschaftlich und moralisch ruinierten Land in Erinnerung zu rufen und jene Erwartungen und Hoffnungen zu beschreiben, die für Hunderttausende auf den Straßen der DDR zur Triebfeder der Friedlichen Revolution wurden. Andererseits betrachteten die Podiumsgäste das Transformationsgeschehen auch mit einem kritischen Blick, da es durch politische und marktwirtschaftliche Entscheidungen den Bürgerinnen und Bürgern gravierende Einschnitte in ihr Alltagsleben zumutete.



Veranstaltungsvideo abrufbar auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft e. V.





Dr. Jens Schöne eröffnet die Veranstaltung „Einheit – Birlik – وحدة – Thống nhất. Migrantische Erfahrungen im vereinten Deutschland“ am 6. Oktober 2020

Zukunftswerkstatt Einheit. Hoffnungen – Veränderungen – Perspektiven

ORT: Berlin, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Livestream)

ZEIT: 8. September 2020, 6. Oktober 2020, 3. November 2020

FÖRDERER & PARTNER: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Mit der Deutschen Einheit änderte sich das Leben vieler Menschen grundlegend. Die Zeit des Wandels wirkt bis heute nach und prägt vielfach den Blick auf das vereinigte Deutschland. Die Veranstaltungsreihe analysierte den Weg der Transformation seit Anfang der 1990er-Jahre und stellte die konkreten Erlebnisse der Menschen in diesem Prozess in den Mittelpunkt der Diskussionen. Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft, Politik, Kultur und Medien zeichneten diese Wege nach und betonten, dass gerade biografische Ansätze und lokale Geschichten die Erinnerungskultur nachhaltig prägen.

Livestream im Rahmen der ersten Veranstaltung „Landnahme? Ostdeutsche Dörfer im Wandel“ am 8. September 2020



Die Diskussionsreihe bot wichtige Erkenntnisse, die zur Weiterbeschäftigung mit den Themenbereichen anregen sollen.

Themenschwerpunkte:

1. Landnahme? Ostdeutsche Dörfer im Wandel

Zu den Mitwirkenden zählten: **Harald Asel**, Inforadio vom rbb, **Dr. Uta Bretschneider**, Direktorin des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig, **Detlef Kurreck**, Präsident des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V., **Dr. Jens Schöne**, Stellv. Berliner Aufarbeitungsbeauftragter, **Reiko Wöllert**, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Landesverband Sachsen/Thüringen e. V.

2. Einheit – Birlik – تڤدحو – Thống nhất. Migrantische Erfahrungen im vereinten Deutschland

Es diskutierten: **Ferda Ataman**, Journalistin und Vorsitzende von Neue deutsche Medienmacher e. V., **Hareth Almkudad**,

Journalist bei kulturTür, **Prof. Barbara John**, Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin, **Dilek Üşük**, rbb Fernsehen.

3. „Weißt Du noch?“ Woran wir uns erinnern

Ins Gespräch kamen: **Alesch Mühlbauer**, Deutsche Gesellschaft e. V., **Carola S. Rudnick**, Wissenschaftlich-pädagogische Leitung „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg, **Dr. Karlheinz Steinmüller**, Zukunftsforscher, Science-Fiction-Autor. ▶



Veranstaltungsvideos abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Die Einheit vor der Einheit – 30 Jahre Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion

ORT: Berlin (Podcast)

ZEIT: 6.–7. Juni 2020

FÖRDERER & PARTNER: Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“; Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat; Der Tagesspiegel; R.SA – Radio Sachsen

Der 1. Juli 1990 markiert den Beginn der „Einheit vor der Einheit“. Die DDR übernahm das wirtschafts- und sozialpolitische System der Bundesrepublik und führte die D-Mark als alleiniges Zahlungsmittel ein. Alle Personenkontrollen an der innerdeutschen Grenze fielen endgültig weg. Mit diesem Tag war die wirtschaftliche und sozialpolitische Eingliederung der DDR in die Bundesrepublik vollzogen – ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur staatlichen Einheit, der nicht nur das Leben der Menschen in Ostdeutschland von einem Tag auf den anderen nachhaltig veränderte, sondern sich auch auf das Leben in Westdeutschland auswirkte.

Zum 30. Jubiläum der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion von 1990 veröffentlichten die Deutsche Gesellschaft e. V. und die von der Bundesregierung eingesetzte Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ drei Podcasts. Die Gesprächsrunden widmeten sich schwerpunktmäßig den Regionen Berlin-Brandenburg, Ruhrgebiet sowie Sachsen.



Prof. Dr. André Steiner im Gespräch mit Korbinian Frenzel (v. l. n. r.)

Nach einem wissenschaftlichen Impulsvortrag diskutierten Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur über die „Einheit vor der Einheit“ und ihre Auswirkungen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger waren dem Aufruf gefolgt, ihre Fragen, Erinnerungen und Meinungen in die Podcasts einzubringen. Ein Expertenbericht, der die drei Diskussionsrunden sowie die Einsendungen der



Dr. Eva Schäffler im Gespräch mit Korbinian Frenzel

Bürgerinnen und Bürger evaluierte, wurde der Kommission im Juli 2020 übergeben.

Es diskutierten: **Hatice Akyün**, Journalistin und Schriftstellerin, **Dr. Marcus Böick**, Akademischer Rat a. Z. am Historischen Institut der Ruhr-Universität Bochum, **Rainer Eichhorn**, Bürgermeister a. D., **Constanze John**, Schriftstellerin, **Iris Klop-pich**, 1986–2016 Gewerkschafterin, **Steffen Lutz Matkowitz**, Kabarettist, **Wolf Schöde**, ehem. Sprecher der Treuhand-Anstalt, **Dr. Eva Schäffler**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Zeitgeschichte, **Prof. Dr. André Steiner**,

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leibniz-Zentrum für Zeit-historische Forschung, **Daniel Trabalski**, Historiker. ▽



Podcasts abrufbar auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft e. V.

Erinnerung ist Zukunft

ORTE: Berlin, Hildesheim, Mönchengladbach u. a.

ZEIT: Januar–Dezember 2020

FÖRDERER & PARTNER: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat



Zeitzeuge Thomas Raufeisen



Der Zeitzeuge Thomas Raufeisen im Gespräch mit Jugendlichen in Dreieich

Das Projekt „Erinnerung ist Zukunft“ ermöglichte Schulen und anderen Einrichtungen in ganz Deutschland, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus der DDR zu einem moderierten Gespräch einzuladen und Zeitgeschichte aus einem persönlichen Blickwinkel zu erleben. Die Interviewgäste berichteten vom Alltag im Arbeiter- und Bauern-Staat, von geglückten oder gescheiterten Fluchten, von Ausreise und Freikauf und vom Engagement in der Bürgerrechtsbewegung. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen konnten sich im Dialog mit den Gästen ein vielschichtiges und reflektiertes Bild der DDR erschließen und wertvolle Lehren aus der jüngeren Vergangenheit ziehen. Im Jahr 2020 entstanden im Rahmen des Projektes außerdem Unterrichtsmaterialien, die es Schulen mit Hilfe von Videoaufzeichnungen in Zukunft erlauben, Zeitzeugengespräche in den Geschichtsunterricht einzubeziehen. Den Dreh- und Angelpunkt der Online-Publikation stellen drei Interviews mit der Zeitzeugin und den Zeitzeugen Peter Keup, Evelyn Zupke und Aram Radomski dar.



Video-Interview mit dem Zeitzeugen Peter Keup

Die Videos sind den Themenbereichen „Flucht und Ausreise“, „Alltag und Widerstand“ sowie „Friedliche Revolution“ zugeordnet und auch unabhängig von den Materialien im Internet verfügbar. Die Aufnahmen erlauben es, sich auch ohne persönlichen Kontakt auf die Themen einzulassen und die Lebenswege der Zeitzeugin und der Zeitzeugen nachzuvollziehen. ▶



Der Zeitzeuge Jürgen Gutjahr mit Schülerinnen und Schülern in Braunschweig



Über die EU-Außenpolitik diskutieren Dr. Kai-Olaf Lang, Pamela Preusche, Jacob Schrot und Prof. Dr. Tanja A. Börzel (v. l. n. r.)

13. Berliner Europa-Dialog: Die EU – Strategischer Akteur oder Spielball?

ORT: Berlin, Freie Universität

ZEIT: 3. Februar 2020

FÖRDERER & PARTNER: Europäisches Informationszentrum Berlin; Dokumentationszentrum Vereinte Nationen – Europäische Union; Freie Universität Berlin; Europa-Union Berlin e. V.

„Europa muss die Sprache der Macht lernen“. Der Satz von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen bildete den Ausgangspunkt für die Diskussion über die Rolle der EU in der Außen- und Sicherheitspolitik. **Pamela Preusche**, Europäische Korrespondentin für das Auswärtige Amt, **Dr. Kai-Olaf Lang**, Senior Fellow der Forschungsgruppe EU/Europa bei der Stiftung Wissenschaft und Politik, **Jacob Schrot**, Gründer der Initiative junger Transatlantiker und Associate Fellow der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, und **Prof. Dr. Tanja A. Börzel**, Freie Universität Berlin, Sprecherin des Exzellenzclusters SCRIPTS und Leiterin der Arbeitsstelle Europäische Integration, sprachen über die strategische Aufstellung der Europäischen Union für die Zukunft, EU-Mehrheitsentscheide im sicherheitspolitischen Bereich, eine europäische Armee und Möglichkeiten einer gemeinsamen Außenpolitik. ▶

Freie Universität Berlin
Dokumentationszentrum
UN – EU

**DIE EU –
STRATEGISCHER AKTEUR ODER SPIELBALL?**
13. Berliner Europa-Dialog

03.02.2020 | 18:00 – 20:00 Uhr | Henry-Ford-Bau | Hörsaal A

Koordinatoren:
Jacob Schrot, Initiative junger Transatlantiker
Dr. Kai-Olaf Lang, Stiftung Wissenschaft und Politik
ISSN: 2020

Moderatoren: Prof. Dr. Tanja Börzel, Freie Universität Berlin, Otto-Suhr-Institut

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR AUSWÄRTIGE POLITIK
EUROPEAN UNION

Wohin führt Fanatismus? Kindersoldaten damals und heute

ORT: bundesweit (Homepage der Deutschen Gesellschaft e. V.)

ZEIT: Januar–Dezember 2020

FÖRDERER & PARTNER: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Seit 2015 führt die Deutsche Gesellschaft e. V. das Projekt „Wohin führt Fanatismus? Kindersoldaten damals und heute“ durch. Seither haben sich mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler an diesem „Dialog der Generationen“ beteiligt und sich mit Zeitzeugen der letzten Kriegsmonate 1944/45 über Diktatur und Ideologie, Indoktrination und Fanatismus sowie Gewalt und Krieg ausgetauscht. Ziel des Projektes war es, das kritische Bewusstsein der Jugendlichen zu stärken und sie zur Beschäftigung mit historisch-politischen Themen anzuregen. Im Jahr 2020 setzte die Deutsche Gesellschaft e. V. das Projekt in abgewandelter Form fort. Unter Mitwirkung von Geschichtsdidaktikerinnen und -didaktikern wurde Lehrmaterial erstellt, das die Beschäftigung mit dem Thema „Kindersoldaten“ im schulischen Geschichtsunterricht unterstützt.

Dieses Material, das über die Projektseite der Deutschen Gesellschaft e. V. zum freien Download angeboten wird, wurde konzeptionell auf die Unterstützung der Unterrichtsvorbereitung von Lehrkräften ausgerichtet und im Einklang mit dem geschichtsdidaktischen Forschungsstand sowie den curricularen Vorgaben für das Fach Geschichte erstellt. Es enthält



Zeitzeuge Armin Lufer 2018 am Vicco-von-Bülow-Gymnasium in Stahnsdorf

Hintergrundinformation und Kontextualisierungen, die das Thema und dessen Gegenwartsbezüge verorten, und umfasst Vorschläge für die Unterrichtsgestaltung sowie Anregungen für Arbeitsaufgaben und Unterrichtsdiskussionen. Dementsprechend ist das Material an unterschiedlichen Schultypen und in unterschiedlichen Altersstufen einsetzbar. ▶



Wandergesellen vor der Gesellenherberge

Erbe, Tradition, Moderne: Europäischer Kultur- und Wissenstransfer durch Wandergesellen

ORT: Hermannstadt/Sibiu

ZEIT: Juni–November 2020

FÖRDERER & PARTNER: Auswärtiges Amt; Evangelische Kirchengemeinde Hermannstadt; Gesellenherberge Hermannstadt/Casa Calfelor Sibiu; Stadt Hermannstadt; Kreisrat Hermannstadt

großen Zauntors an der Synagoge, Reparaturarbeiten an der Gesellenherberge, die sich in einem alten Wehrturm befindet, Sanierungsarbeiten in einer geplanten Behinderteneinrichtung in Rothberg. An den Arbeiten beteiligten sich Wandergesellinnen und -gesellen aus Deutschland und Frankreich, aber auch mittlerweile dort ansässige Gesellinnen und Gesellen. ▶

In guter alter Tradition folgten zahlreiche Wandergesellen der Einladung der Deutschen Gesellschaft e. V. und des Wandergesellenvereins Casa Calfelor, nach Siebenbürgen in Rumänien zu reisen. Trotz erheblicher Hindernisse und Herausforderungen warben Gesellen und Veranstalter für den Erhalt des reichhaltigen kulturellen Erbes in der Stadt. Tischler, Schmiede, Töpfer, Maurer, Steinmetze und Zimmerer aus Deutschland, Frankreich und Rumänien wollten mit traditionellen Handwerkstechniken notwendige Sanierungsarbeiten in der traditionsträchtigen Stadt mit ihrer 800-jährigen Geschichte durchführen und zugleich ein Stück „Wiedergutmachung“ für die Abwanderung siebenbürgisch-sächsischer Handwerker leisten. Statt einer mehrwöchigen Schauwerkstatt am Huetplatz gab es diesmal mehrere kleine Projekte. Dazu zählten eine nur kleine und auf wenige Tage begrenzte Schauwerkstatt im Freilichtmuseum, die Restaurierung eines



Schauwerkstatt hinter der Evangelischen Stadtpfarrkirche

#FacingFake: German-Georgian Journalist Exchange

ORTE: Berlin, Tiflis

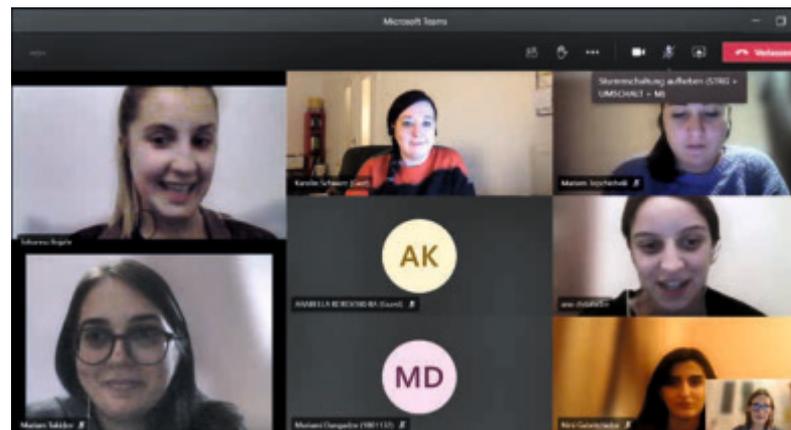
ZEIT: Mai–Dezember 2020

FÖRDERER & PARTNER: Auswärtiges Amt;
Media Development Foundation

Digitale Recherchereisen in die georgische Hauptstadt Tiflis und nach Berlin eröffneten Journalistinnen und Journalisten die Möglichkeit, sich mit dem Thema Desinformation als journalistische und gesellschaftliche Herausforderung zu beschäftigen. Die Deutsche Gesellschaft e. V. arbeitete mit der georgischen Medien-NGO Media Development Foundation zusammen. Der fachliche Austausch mit Expertinnen und Experten aus der Politik und Zivilgesellschaft beider Länder und Netzwerktreffen mit Kolleginnen und Kollegen dienten als Grundlage, um mehr über den Umgang mit Desinformationskampagnen in der journalistischen Öffentlichkeit in beiden Ländern zu erfahren.

Die Journalistinnen und Journalisten aus Georgien und Deutschland führten eigene Recherchen und Interviews im jeweiligen Partnerland durch, die anschließend auf der Projektseite „Myth Detector“ veröffentlicht wurden. Mit dem Projekt leistete die Deutsche Gesellschaft e. V. einen Beitrag zur journalistischen Nachwuchsförderung, zur Qualifizierung der Journalistinnen und Journalisten im Umgang mit Desinformationen und zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Themas in der deutschen und georgischen Öffentlichkeit.

Als externe Referentinnen und Referenten nahmen u. a. teil: **Monika Lenhard**, Auswärtiges Amt, **Tamar Kintsurashvili**, Media Development Foundation, **Sopo Gelava**, DFRL – Atlantic Council, **David Sikarulidze**, Atlantic Council of Georgia, **Batu Kutelia**, Atlantic Council of Georgia, **Mamuka Andguladze**,



Referentin Johanna Bojahr, Deutsche Gesellschaft e. V., und Karolin Schwarz von hoaxmap.org im Gespräch mit georgischen Journalistinnen

Transparency International Georgien, **Nino Rizhamadze**, ISFED, **Tamar Chugoshvili**, former Deputy Chair-Person of Parliament of Georgia, **Tamara Tsuleiskiri**, Head of Information Center on NATO and EU, **Helen Khoshtaria**, European Georgia, **Khatuna Samnidze**, Republican Party, **Salome Samadashvili**, United National Movement, **Giorgi Nakaidze**, Vin Vin Aris, **Shota Digmelashvili** „Shame Movement“, **Nodar Rukhadze**, „Shame Movement“, **Alexander Sänglerlaub**, Stiftung Neue Verantwortung, **Sarah Pagung**, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, **Uschi Jonas**, CORRECTIV, **Tankred Schipanski MdB**, Sprecher der Digitalen Agenda der CDU-/CSU-Fraktion im Bundestag, **Karolin Schwarz**, hoaxmap.org, **Tabea Wilke**, Botswatch, **Tabea Rösner MdB**, Sprecherin für Netzwerkpolitik und Verbraucherschutz, **Markus Beckedahl**, Netzpolitik.org. ▶

Covering LGBTQ issues in translateral journalism

ORTE: Berlin, Kiev, Zaporyzhzhia

ZEIT: Mai–Dezember 2020

FÖRDERER & PARTNER: Auswärtiges Amt; Gender Z

Die digitalen Recherchereisen nach Berlin sowie in die ukrainischen Städte Kiev und Zaporyzhzhia richteten sich an Journalistinnen und Journalisten. Im Mittelpunkt der Reisen stand der Austausch mit Aktivistinnen und Aktivisten, NGOs und politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern über die Themen LGBTQ, Diversität und Antidiskriminierung. Die Deutsche Gesellschaft e. V. arbeitete dabei eng mit der ukrainischen Menschenrechtsorganisation Gender Z zusammen. Die Recherchen der Journalistinnen und

Journalisten wurden auf den Seiten des ukrainischen Partners und in wichtigen Medien beider Länder veröffentlicht. Das Projekt verfolgte dadurch die Ziele, LGBTQ-Aktivistinnen und Aktivisten sowie Menschenrechtsorganisationen in ihrem Engagement zu bestärken, grenzüberschreitend recherchierte journalistische Beiträge zu fördern und zu einer erhöhten Sichtbarkeit der Themen beizutragen.

Als externe Referentinnen und Referenten nahmen u. a. teil: **Michael Roth MdB**, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, **Dr. Stefan Keil**, Generalkonsul der Bundesrepublik in Dnipro, **Volker Beck**, Politiker, **Dr. Christina-Maria Bammel**, Pröpstin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, **Anastasia Biefang**, Oberstleutnant der Bundeswehr, **Anna Dovgopol**, Heinrich-Böll-Stiftung Kiev, **Naomi Law**, Künstlerin und Aktivistin, **Zoryan Kis**,



Menschenrechtsaktivist, **Ruslana Panukhnyk**, Kiev Pride, **Manuela Kay**, Chefredakteurin der „Siegessäule“, **Daniel Sander**, Pressesprecher des Schwulen Museums Berlin, **Stephanie Kuhn**, Aktivistin und Projektleiterin „Lesbisch – Sichtbar – Berlin“, **Andreas Schmiedecker**, N-Ost und Unit, **Johannes Kram**, Menschenrechtsaktivist, **Stuart B. Cameron**, Geschäftsführer der Uhlala Group, **Sebastian Stipp**, LGBTQ-Ansprechpartner der Berliner Polizei. ▽

Staatsminister Michael Roth im Gespräch mit Sebastian Rösner, Leiter EU & Europa Deutsche Gesellschaft e. V., und mit deutschen und ukrainischen Journalistinnen und Journalisten

Deutsch-polnisches Praktikums- und Vernetzungsprogramm: Entdecke Dein Nachbarland! – Poznaj Kraj Sąsiada!

ORTE: Sachsen, Niederschlesien (Polen)

ZEIT: 1. August 2017–31. Oktober 2020

PROJEKTWEBSEITE:

www.entdecke-dein-nachbarland.de

FÖRDERER & PARTNER: INTERREG Polen-Sachsen 2014–2020/Europäischer Fond für regionale Entwicklung (EFRE); Stowarzyszenie Semper Avanti, Breslau/Wrocław; Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung

Mit dem Projekt bot das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. ein grenzübergreifendes Praktikumsprogramm im sächsisch-polnischen Grenzraum an und stellte Vernetzungsangebote bereit, die gezielt die Zusammenarbeit im sächsisch-polnischen Grenzraum stärkten. 2020 konnten trotz erschwelter Bedingungen Praktika im Rahmen des Projektes durchgeführt werden. Pflegeschülerinnen der medizinischen Fachschule Awangarda in Görlitz/Zgorzelec absolvierten ein Pflege-Praktikum am Elblandklinikum in Radebeul (13. Januar–7. Februar 2020), weitere Auszubildende ein Praktikum im Bereich Physiotherapie und Massage (24. Februar–8. März 2020). Angehende pharmazeutisch-technische Assistentinnen aus Polen erhielten zudem Einblicke in die Arbeit der Klinikapotheke des Städtischen Klinikums Görlitz (17.–28. August 2020, 21. September–2. Oktober 2020, 5.–16. Oktober 2020). Alle Praktikantinnen nahmen zuvor an einem Vorbereitungsworkshop teil.

Im Oktober 2020 realisierte das Bildungswerk Sachsen ein neues Format: Vom 5.–30. Oktober 2020 absolvierten 26 polnische Informatik-Azubis der St. Barbara-Berufsschule in



Dominik Fischer und Marta Tarasewicz, Referent und Referentin Bildungswerk Sachsen, beim Hochschulinformationstag in Görlitz/Zgorzelec

Reichenau in Sachsen/Bogatynia ein Online-Praktikum bei der Firma Informatik Consulting Systems AG in Leipzig. Ergänzend erhielten sie branchenspezifischen Deutschunterricht und Grundlagenwissen über das Nachbarland.

Darüber hinaus fand am 3. und 5. Juni 2020 eine zweitägige Online-Kooperationsbörse zum Thema medizinische Ausbildungsberufe in Polen und Sachsen statt, eine weitere am 28. September 2020 zum Thema pharmazeutische Ausbildungsberufe. Interessierte konnten sich über die



Marta Tarasewicz, Referentin Bildungswerk Sachsen, führt Schülerinnen und Schüler in das Pflegepraktikum ein



Teilnehmende der deutsch-polnischen Jugendbegegnung

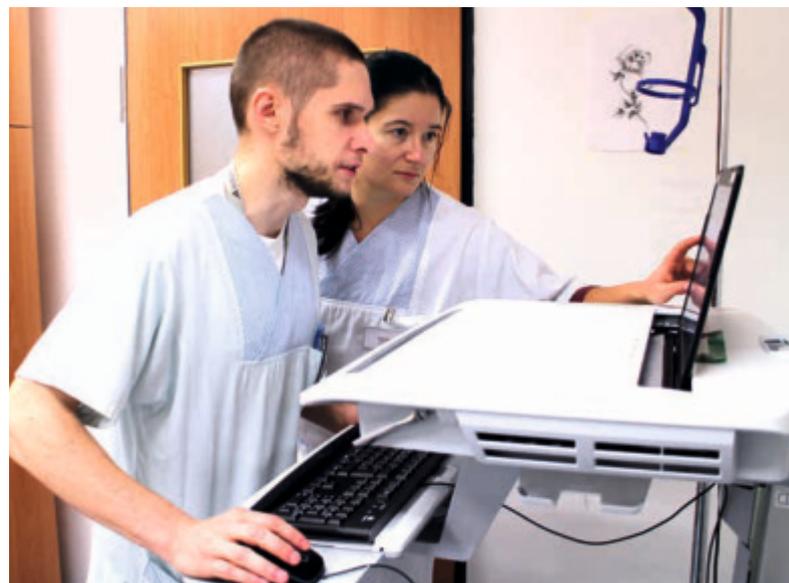
Gesellschaft e. V. auch in diesem Jahr wieder eine interkulturelle Jugendbegegnung mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland und Polen in Kreisau/Krzyżowa durch (18. – 25. August 2020). ▶



www.entdecke-dein-nachbarland.de

Besonderheiten der Berufsbildung in den Nachbarländern erkunden und über die Perspektiven einer grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich der Pflege bzw. der Pharmazie. Im Oktober 2020 wurden zudem vier ergänzende Online-Kooperationsbörsen zur Vorbereitung junger Menschen auf die interkulturellen Bedürfnisse des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes durchgeführt. An den Börsen nahmen Schülerinnen und Schüler aus der IT- und Mechatronik-Klasse des Berufsschulkomplexes in Reichenau in Sachsen/Bogatynia und Schülerinnen und Schüler der IT- und Buchhaltungsklasse des Adam-Mickiewicz-Gymnasiums in Lauban/Lubań teil.

Zusammen mit der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung führte das Bildungswerk Sachsen der Deutschen



Schüler der Medizinischen Fachschule Awangarda in Görlitz/ Zgorzelec beim Pflegepraktikum im Elblandklinikum Radebeul



Vortrag auf der Hohen Düne auf der Kurischen Nehrung

Estland, Lettland, Litauen: Die Vielfalt der baltischen Staaten

ORTE: Kaunas, Memel/Klaipėda, Nidden/Nida, Riga, Tallinn, Tartu, Trakai, Vilnius

ZEIT: 1.–11. Juli 2020

Seit vielen Jahren bietet das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. politische und kulturpolitische Studienreisen als eine besondere Form der politischen Bildung an. 2020 konnte von zehn geplanten Studienreisen nur die Bildungsexkursion in die baltischen Staaten realisiert werden. Die drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen haben trotz vieler Gemeinsamkeiten jeweils eine eigene Sprache, Kultur und Geschichte, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der elftägigen Studienreise entdeckten. Zunächst führte die Studienreise in die estnische Hauptstadt Tallinn, deren Altstadt heute ein gut erhaltenes Beispiel mittelalterlicher Stadtarchitektur darstellt. Die lettische Metropole Riga hingegen ist berühmt für ihre Jugendstilarchitektur; bei einer literarischen Stadtführung mit dem Autor und Übersetzer Matthias Knoll entdeckten die Besucherinnen und Besucher darüber hinaus die Stadt von einer ganz besonderen Seite. In Litauen begaben sie sich auf die

Spuren der multiethnischen Vergangenheit von Klaipėda und Vilnius und erlebten die einzigartige Naturlandschaft der Kurischen Nehrung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten das Thomas-Mann-Haus in Nidden, heute Kulturzentrum, in dem der Literaturnobelpreisträger einst einige Sommer verbrachte. ▶



LiteraTour in Riga mit Autor und Übersetzer Matthias Knoll



Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Räumlichkeiten der Deutschen Gesellschaft e. V.

Erinnerung gestaltet Zukunft? Die Jahre 1989/90 in der Erinnerungsarbeit in Deutschland und Nordost-, Mittelost- und Südosteuropa

ORT: Berlin

ZEIT: 26.–30. Oktober 2020

FÖRDERER & PARTNER: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Der Fokus der Herbstakademie lag mit Blick auf die einstigen kommunistischen Diktaturen auf der nationalen und internationalen Erinnerungsarbeit. Die Veranstaltung richtete sich an Studierende aus Deutschland und dem östlichen Europa. Zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter aus Deutschland, Polen, Tschechien, Lettland, Estland, Litauen und Kroatien, wurden ausgewählt, um sich zu einem gemeinsamen Austausch in Berlin zu treffen. Neben Themen rund um das 30-jährige Jubiläum der Deutschen Einheit ging es darum, Wissen über die Friedliche Revolution und den Transformationsprozess in den Nachbarländern zu generieren und

Parallelen sowie vergleichende Perspektiven in Bezug auf die Entwicklungen in den anderen postkommunistischen Staaten herzustellen. Die Studentinnen und Studenten stellten ihre Forschungsthemen vor, die als Online-Publikation auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft e. V. veröffentlicht werden.

Als externe Referentinnen und Referenten nahmen u. a. teil: **Dr. Maria Nooke**, Mitglied der Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, **Anna Frenyó**, ungarische Journalistin und Korrespondentin, **Dr. Félix Krawatzek**, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, **Tilmann Bünz**, Berichterstatter, Journalist und Filmemacher mit Schwerpunkt Baltikum, **Dr. Annette Schuhmann**, Projektleiterin von „Zeitgeschichte Online“ am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam, sowie **Dr. Andrzej Kaluza**, Deutsches Polen Institut. ▽



Philipp Köster, Christian Arbeit, Sebastian Rösner, Leiter EU & Europa Deutsche Gesellschaft e. V., Christoph Ruf, Wolfgang von Schwedler, Schulleiter des Humboldt-Gymnasiums Berlin-Köpenick (v. l. n. r.)

Zukunftsdialoge

ORTE: Berlin, Brandenburg

ZEIT: Januar–Dezember 2020

FÖRDERER & PARTNER: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Die insgesamt sechs Gesprächsrunden boten Schülerinnen und Schülern aus Berlin und Brandenburg die Möglichkeit, sich an wichtigen gesellschaftlichen und politischen Fragen der Gegenwart und Zukunft zu beteiligen. Im Rahmen der Zukunftsdialoge kamen sie ins Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik, Kultur, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. In den Dialogen ging es um aktuelle Fragen der

gesellschaftlichen Teilhabe, der Klimagerechtigkeit, der Extremismusprävention und der transatlantischen Beziehungen nach den US-Präsidentenwahlen.

Es diskutierten u. a.: **Paul Middelhoff**, Investigativjournalist DIE ZEIT, **Christian Arbeit**, Pressesprecher von Union Berlin, **Philipp Köster**, Chefredakteur „11 Freunde“, **Benjamin Stöwe**, Journalist und Moderator, **Rachel Tausendfreund**, German Marshall Fund, **Dalia Grinfeld**, Assistant Director European Affairs and Anti-Defamation League, **Lukas Köhler** **MdB**, klimapolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, **Thomas Fischer**, Abteilungsleitung Grundsatzfragen und Gesellschaftspolitik beim Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB). ▽

Zukunftswerkstatt „Mehr Europa wagen – Jugend macht mit“

ORT: bundesweit

ZEIT: Februar – Dezember 2020

FÖRDERER & PARTNER: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung; Europäische Akademie Bayern; Europa-Union Schleswig-Holstein e.V.; Europa-Union Hamburg e.V.; Polyspektiv

Das Projekt bestand aus Zukunftswerkstätten, die sich mit den Inhalten und Zielen der deutschen Ratspräsidentschaft auseinandersetzten. Sie zeigten den Schülerinnen und Schülern, welche Chancen ihnen die Europäische Union bietet. Das Format bot die Möglichkeit, das Bewusstsein der beteiligten jungen Menschen hinsichtlich der Relevanz der EU für sie persönlich zu steigern und zu vermitteln, weshalb Europapolitik den Alltag und das Leben entscheidend zum Positiven prägt.

Gleichzeitig konnten die Teilnehmenden informiert und ihre Ideen und Erwartungen aufgegriffen werden. In Fachgruppen mit Expertinnen und Experten wurden relevante Themen der Ratspräsidentschaft, wie Fragen der Migration, der europäischen Klima- und Umweltpolitik sowie der Digitalisierung diskutiert. ▽



Schülerinnen und Schüler während der Kritikphase zum Thema „Migration in der EU“

Zukunftswerkstatt „Was soll bloß aus Europa werden?“

ORT: Berlin

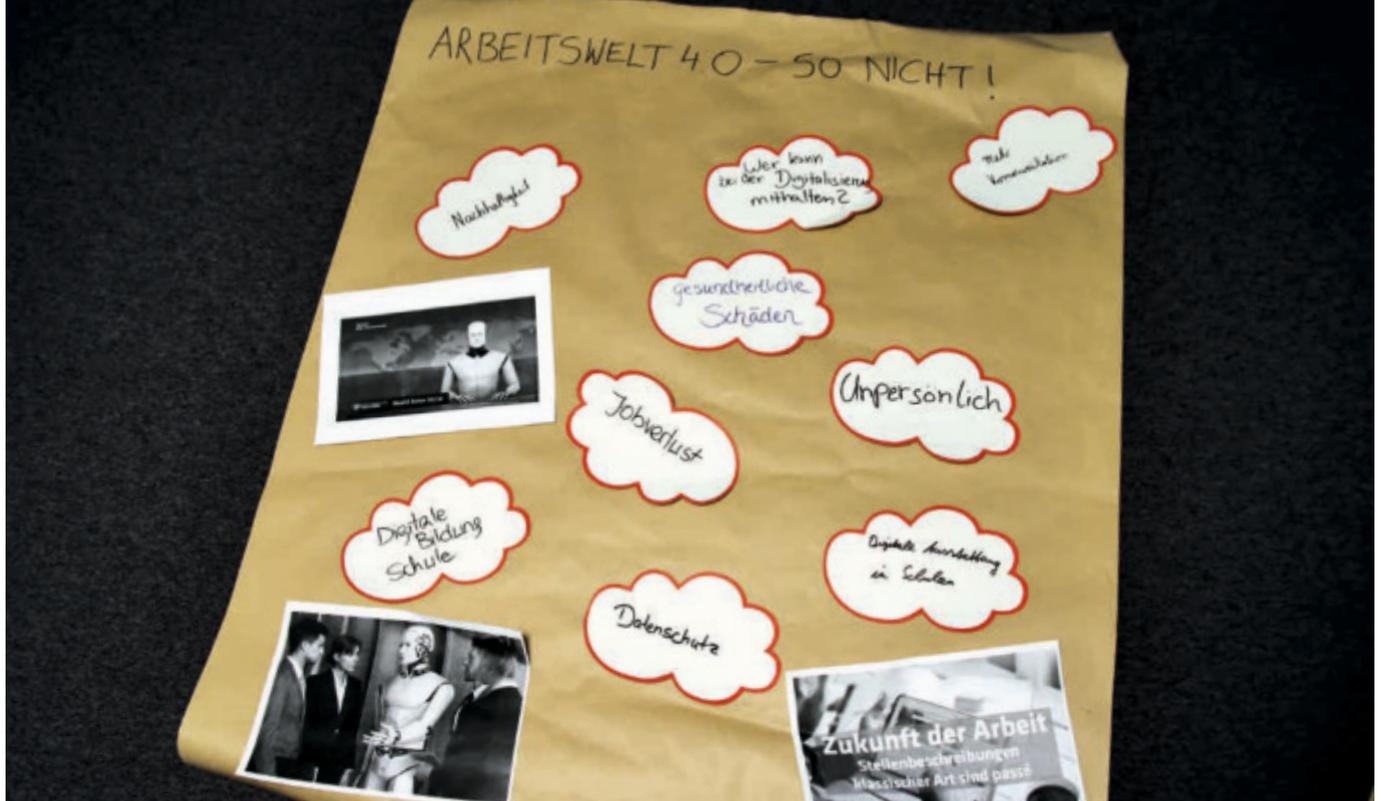
ZEIT: Januar – Dezember 2020

FÖRDERER: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Das Projekt der Zukunftswerkstatt richtete sich vor allem an Jugendliche, da diese von den Zukunftsthemen der EU – u. a. Fragen der Migration, der Zukunft der Arbeit, der

europäischen Sicherheitspolitik und des Klimawandels – in besonderer Weise betroffen sind. Es galt nicht nur, die Jugendlichen zu informieren, sondern auch ihre Ideen und Erwartungen aufzugreifen und sie in den Diskussionsprozess zu integrieren. In Fachgruppen mit Expertinnen und Experten können die Jugendlichen Position zu den wesentlichen Zukunftsfragen der EU beziehen, diese unter professioneller Anleitung entwickeln und ausformulieren.

Die Abschlussveranstaltung musste in diesem Jahr leider entfallen. ▽



Schülerinnen und Schüler aus Eberswalde in der Gruppenarbeit

Deutschland in Europa – Europa in Deutschland

ORTE: Eberswalde, Nauen

ZEIT: September 2020 – Februar 2021

FÖRDERER & PARTNER: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg; Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg

Als EU-Ratspräsidentin ist die Bundesrepublik Deutschland Impulsgeberin für wichtige EU-Zukunftsthemen: Umweltpolitik und Klimaschutz, Arbeit und Soziales, die Folgen der Digitalisierung für das Zusammenleben und die Arbeitswelt von

Morgen sowie die Flucht und erzwungene Migration. Durch das Projekt lädt die Deutsche Gesellschaft e. V. Schülerinnen und Schüler aus Brandenburg zur Diskussion über diese wichtigen Themen ein und ermuntert sie, ihre Perspektiven und Zukunftsvorstellungen zu formulieren und auf Augenhöhe zu diskutieren. Die Zukunftswerkstätten geben den Jugendlichen die Möglichkeit, Kritik an der aktuellen Politik der EU zu äußern, politische Utopien zu formulieren und diese auf ihre politische Umsetzbarkeit zu überprüfen. Dabei werden die Jugendlichen durch Expertinnen und Experten aus den Bereichen EU-Politik und Bildungsarbeit unterstützt. Das Projekt umfasst sechs Zukunftswerkstätten, die bis Ende Februar 2021 an Brandenburger Schulen umgesetzt werden. ▽



Dreharbeiten in der Gedenkstätte Point Alpha

Begegnungen Deutsche Einheit

ORTE: Baunatal, Berga, Dingelstädt, Duderstadt, Vacha

ZEIT: Januar–Dezember 2020

PROJEKTWEBSEITE:

www.begegnungen-deutsche-einheit.de

FÖRDERER & PARTNER: Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer; Bundesministerium für Wirtschaft und Energie; Landesmedienanstalt Thüringen; Landesmedienanstalt Hessen; Landesmedienanstalt Bayern; Landesmedienanstalt Niedersachsen

Jugendliche aus den alten und neuen Bundesländern gingen der Frage nach, wo Deutschland 30 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung steht. Sie sprachen mit Familienangehörigen, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen und Personen aus ihren Gemeinden und Städten und erhielten Einblicke in die Auswirkungen der deutschen Wiedervereinigung auf ihre Herkunftsregion und ihr persönliches Umfeld. Im Rahmen des digitalen Projektes wurden die Jugendlichen von Medienpädagoginnen und Medienpädagogen begleitet und bei der Erstellung von Filmen, Erklärvideos, Fotoreportagen und Podcasts unterstützt. Ein multimedialer Blog auf der Projektwebseite zeigt die Ergebnisse. ▶



Schülerinnen und Schüler aus dem niedersächsischen Duderstadt im Gespräch mit den Medienpädagoginnen und Medienpädagogen



www.begegnungen-deutsche-einheit.de



Zeitzeuge Stephan Giering im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern des Oberstufenzentrums Kraftfahrzeugtechnik Berlin

Aufbruch ins Ungewisse – Zeitzeugen berichten vom Aufbau Ost

ORTE: Berlin, Hamburg, Heidelberg, Neuruppin, Norden, Pirna u. a.

ZEIT: Januar–Dezember 2020

FÖRDERER & PARTNER: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Die 1990er-Jahre waren eine wirtschaftliche und politische Umbruchsphase. In den neuen Bundesländern war die Zeit vom einschneidenden Übergang der „realsozialistischen“ Planwirtschaft in die soziale Marktwirtschaft der Bundesrepublik geprägt.

Die Seminarreihe näherte sich dem Thema multiperspektivisch an. Ziel war es, Schwierigkeiten, Lösungsansätze und Entwicklungen jener Zeit herauszuarbeiten. Das taten Berufsschülerinnen und Berufsschüler in der ganzen Bundesrepublik an 15 verschiedenen Seminarterminen. Projektziel war nicht nur die Vermittlung der historischen Thematik, sondern auch die Ermunterung der Schülerinnen und Schüler dazu, sich mit wirtschaftspolitischen Fragen zu beschäftigen und sich aktiv in die entsprechenden politischen Diskussionen einzubringen. Im zweiten Teil des Formates diskutierten die Schülerinnen und Schüler mit einer Zeitzeugin oder einem Zeitzeugen, die in Ost und West Erfahrungen mit der SED-Diktatur und der Planwirtschaft sowie der wirtschaftlichen und politischen Transformation der 1990er-Jahre machten. ▶



Referent Dr. Vincent Regente, Deutsche Gesellschaft e. V., über den Aufbau Ost am Oberstufenzentrum Kraftfahrzeugtechnik Berlin



Referent Dr. Vincent Regente, Deutsche Gesellschaft e. V., am Kurpfalz Gymnasium und Realschule in Mannheim

Alles nur Geschichte(n)? Leben im doppelten Deutschland

ORTE: Berlin, Brühl, Dresden, Eberswalde, Eisenach, Freiburg i. Br., Göttingen, Hamburg, Hildesheim, Leipzig, Mannheim, Nienburg/Weser, Trier u. a.

ZEIT: März–Dezember 2020

FÖRDERER & PARTNER: Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer; Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Die Existenz zweier deutscher Staaten mit unterschiedlichen politischen Systemen scheint jungen Menschen heute kaum vorstellbar. Umso wichtiger ist es, ihnen zu vermitteln, dass das „doppelte Deutschland“ nicht nur eine Episode in der deutschen Vergangenheit ist. Die Erfahrungen in den beiden deutschen Staaten und die globale Systemkonkurrenz des Kalten Krieges wirken bis in die Gegenwart. Um Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Zugang zu dieser besonderen Periode der deutschen Geschichte zu ermöglichen, führte die Deutsche Gesellschaft e. V. bundesweit 30 Seminare mit Zeitzeugengesprächen an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen durch. ▶



Zeitzeugin Kathrin Begoin-Weber spielt das Stück „Mauern“ für die Schülerinnen und Schüler der Freien Waldorfschule Eisenach

Vom „Zettelfalten“ zur freien Wahl. Wahlen in Deutschland in Diktatur und Demokratie

ORTE: Ahrensburg, Bad Essen, Rheine, Teutschenthal, Tübingen

ZEIT: Januar–Dezember 2020

FÖRDERER & PARTNER: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Freie und geheime Wahlen, wie sie heute in der Bundesrepublik stattfinden, sind keine Selbstverständlichkeit. In 20

interaktiven Workshops schafften die Referentinnen und Referenten der Deutschen Gesellschaft e. V. am Beispiel der DDR ein Bewusstsein für die Bedeutung der aktiven Mitgestaltung von Demokratie. Das bundesweit angelegte Projekt klärte Schülerinnen und Schüler über das Wahlsystem der DDR auf, welches von Einheitslisten, Fälschungen und Manipulationen geprägt war, und richtete den Fokus auf die Ereignisse der Friedlichen Revolution. Abschließend konnte das neugewonnene Wissen im persönlichen Gespräch mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ergänzt und vertieft werden. ▽



Karl-Heinz Rutsch und Referentin Lisa Beisel, Deutsche Gesellschaft e. V., mit den Schülerinnen und Schülern der Euregio Gesamtschule Rheine beim Zeitzeugengespräch

Foto: © Euregio Gesamtschule Rheine

Wege zur Freiheit

ORTE: Hamburg, Mainz, Nienburg, Köln u. a.

ZEIT: Januar–Dezember 2020

FÖRDERER: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; Deutsche Nationalstiftung

Das Projekt richtete sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9–13 im gesamten Bundesgebiet. Der inhaltliche Fokus der sechsständigen Veranstaltungen lag auf dem sozialistischen Weltbild, dem Alltag in der DDR, der Staatssicherheit und der Friedlichen Revolution von 1989. Die Jugendlichen erschlossen sich die Themen mit Hilfe von kurzen Filmbeiträgen, historischem Bildmaterial sowie einem abschließenden Quiz. Unterstützt wurden sie dabei von erfahrenen Referentinnen und Referenten, die eine breite Palette an methodischen Kompetenzen und Herangehensweisen mitbrachten. Sie zeigten den Teilnehmenden, dass Geschichtsunterricht auch spannende und unerwartete Seiten haben kann und dass sie aus der Beschäftigung mit der Vergangenheit auch Lehren für die Gegenwart und Zukunft ziehen können. ▽



Referent Alesch Mühlbauer, Deutsche Gesellschaft e. V., diskutiert mit Schülerinnen am OSZ Bürowirtschaft I in Berlin



Besuch des Erinnerungsortes Stasi-Untersuchungshaftanstalt Töpferstraße in Neustrelitz

Schüler auf Spurensuche – DDR vor Ort

ORTE: Barth, Berlin, Dahme/Mark, Jena, Neustrelitz, Oschersleben, Potsdam

ZEIT: Januar 2020–Dezember 2021

FÖRDERER: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Schülerinnen und Schüler suchen nach Spuren der DDR-Vergangenheit in ihren Heimatstädten, fragen nach der Bedeutung von historischen Orten für die Aufarbeitung und Erinnerung an die SED-Diktatur und sprachen u. a. mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen über die DDR. Die Workshopreihe stellt ausgewählte Orte der DDR-Geschichte in den Mittelpunkt, um an deren Beispielen über das Staats- und Gesellschaftssystem sowie den Machtsicherungs- und Repressionsapparat des SED-Regimes aufzuklären. Teilnehmende besuchten 2020 z. B. den Erinnerungsort Stasi-Untersuchungshaftanstalt Töpferstraße in Neustrelitz, den Ostseeflughafen Stralsund-Barth und den Lernort Keibelstraße in Berlin. ▶



Besuch des Lernortes Keibelstraße in Berlin



Stolpersteine für Familie Traub, Gleditschstraße 55

Über Geschichte Stolpern

ORT: Berlin

ZEIT: Januar–Dezember 2020

PROJEKTWEBSEITE:

www.ueber-geschichte-stolpern.de

FÖRDERER: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Im Rahmen des Projektes konnten Jugendliche in Berlin-Schöneberg mit Hilfe von Stolpersteinen die Geschichte ihres Kiezes kennenlernen. Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit Biografien von Jüdinnen und Juden, die im Schöneberger Akazienviertel gelebt hatten, und warfen einen Blick auf das Leben in Berlin in der NS-Zeit. Sie recherchierten die Umstände der Verschleppung und Ermordung der Menschen und reflektierten den heutigen Umgang mit diesem Teil der deutschen Geschichte. Die Ergebnisse ihrer Arbeit hat die Deutsche Gesellschaft e. V. in einer kleinen Broschüre festgehalten, die auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft e. V. heruntergeladen werden kann. ▽



www.ueber-geschichte-stolpern.de



Sophie-Scholl-Schule in Berlin-Schöneberg

Entschieden dagegen!

Kein Platz für Antisemitismus an Schulen

ORTE: Bergisch Gladbach, Berlin, Gefrees, Hennef, Köln, Leipzig, Mönchen-Gladbach, Nidderau, Oranienburg, Remscheid

ZEIT: Januar–Dezember 2020

PROJEKTWEBSEITE:
www.antisemitismus-in-deutschland.de

FÖRDERER & PARTNER: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat; Zentralrat der Juden in Deutschland; Meet a Jew

Abbau von Vorurteilen, Erweiterung historischen Wissens und Stärkung interkultureller Kompetenzen waren die zentralen Ziele des Jugendworkshops. Neben selbstständiger

Gruppenarbeit und gemeinsamer Diskussion über jüdenfeindliche Vorurteile vom Mittelalter bis in die Gegenwart stand der Dialog mit jüdischen Jugendlichen im Mittelpunkt des Workshops. Hierbei erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Fragen zum Judentum an Gleichaltrige zu richten und zugleich die Chance, jüdisches Leben und jüdische Kultur als etwas Vielfältiges und Lebendiges kennenzulernen. ▶



www.antisemitismus-in-deutschland.de

Mein, dein, unser Deutschland

ORTE: Berlin, Bonn, Cottbus, Eschershausen Eschweiler, Herzogenrath, Potsdam, Zittau u. a.

ZEIT: Januar 2020–Dezember 2021

PROJEKTWEBSEITE:
www.mein-dein-unser-deutschland.de

FÖRDERER: Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

2020 setzte die Deutsche Gesellschaft e. V. ihr Engagement für das Gelingen von Integration und für die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe aller in Deutschland lebenden Menschen fort. Orientieren, entdecken, begegnen – auf diese Schwerpunkte konzentriert sich das bis 2021 laufende bundesweite Projekt. Die Bildungsangebote richten sich an

Geflüchtete sowie an Bürgerinnen und Bürger der Generation 55plus. Geflüchtete Personen erhalten in Workshops des Teilprojektes „Orientieren“ Wissen über Deutschland, seine Geschichte, seine politischen Strukturen, sein Bildungswesen, seine Kultur und den Alltag. Verbunden mit Exkursionen zu historischen Orten informieren sich Geflüchtete in den Workshops des Teilprojektes „Entdecken“ über Ereignisse der deutschen Zeitgeschichte sowie deren Folgen für die Gesellschaft und die Aufarbeitungs- und Erinnerungskultur. In den Gesprächsrunden des Teilprojektes „Begegnen“ treffen sich Seniorinnen und Senioren in örtlichen Begegnungsstätten mit Menschen, die nach Deutschland flüchteten, und tauschen sich in entspannter Atmosphäre aus. Damit möchte die Deutsche Gesellschaft e. V. einen Impuls für den nachbarschaftlichen Dialog setzen. Bei Bedarf begleitet ein/e Dolmetscher/in die Veranstaltungen.



Workshop des Teilprojektes „Orientieren“ in Eschweiler mit Referentin Dr. Evelyn Schmidt, Deutsche Gesellschaft e. V. (3. v. r.)



Führung am Denkmal für die ermordeten Juden Europas im Rahmen des Teilprojektes „Entdecken“ mit Referentin Lisa Beisel, Deutsche Gesellschaft e. V. (2. v. l.)

Das Integrationsprojekt wird stets in Kooperation realisiert, gemeinsam mit lokalen oder regionalen Vereinen, Verbänden, Bildungs- und Senioreneinrichtungen, Migrantenselbstorganisationen, Flüchtlingsinitiativen und anderen kommunalen und zivilgesellschaftlichen Organisationen. ▽



Teilprojekt „Begegnen“ im Mehrgenerationenhaus Eschershausen mit Referentin Heike Roth, Deutsche Gesellschaft e. V. (4. v. r.)



Imagefilm abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.

Heute Nachbarn, morgen Freunde

ORT: Nauen

ZEIT: Januar 2020–Dezember 2021

PROJEKTWEBSEITE:

www.heute-nachbarn-morgen-freunde.de

FÖRDERER & PARTNER: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat; Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“; Internationales Ganztagsgymnasium der Da-Vinci-Campus Nauen gGmbH

thematisieren Stereotype und Vorurteile und lernen, Migration als Chance zu verstehen. Mit den Mitteln des multimedialen Storytellings zeigen sie Wege und Möglichkeiten auf, wie Integration gelingen kann.

In Kooperation mit einem medienpädagogischen Partner werden ihnen Fertigkeiten und Kompetenzen für die Produktion der Multimedia-Reportagen vermittelt. Den Abschluss des Projektes bildet eine Veranstaltung, auf der die produzierten Multimedia-Reportagen präsentiert werden. ▽

Gemeinsam mit dem Leonardo-da-Vinci-Campus führt die Deutsche Gesellschaft e. V. das Projekt „Heute Nachbarn, morgen Freunde“ durch. Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe erstellen eigene Multimedia-Reportagen zum Thema Migration. Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund erkunden ihre unterschiedlichen Lebenswelten,



www.heute-nachbarn-morgen-freunde.de

Jugendarbeit im ländlichen Raum

ORT: Muldenhammer/OT Jägersgrün

ZEIT: 8. Oktober 2020

FÖRDERER & PARTNER: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Kreisjugendring Erzgebirge e. V.

Wie in den vergangenen Jahren waren auch 2020 zahlreiche Fortbildungsseminare für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der

Jugendarbeit im ländlichen Raum geplant und vorbereitet, darunter Besuche der Konzentrationslager Flossenbürg und Buchenwald sowie mehrere Workshops.

Realisiert wurde das Seminar „Grenzen psychischer Belastbarkeit für Sozialarbeiter*innen“, das sich speziell an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Jugendeinrichtungen richtete. Neben dem Umgang mit Problemen wie Burnout und Erschöpfung in der Jugendarbeit wurden im Rahmen des Seminars Strategien zur Stressbewältigung und Konfliktlösung vermittelt. ▶

Ausgefragt? Nachgehakt! Speed-Dating mit PolitikerInnen im Land Brandenburg

ORTE: Cottbus, Falkenberg/Elster, Nauen, Oranienburg, Potsdam

ZEIT: Februar – Dezember 2020

FÖRDERER & PARTNER: Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg“ – für eine starke und lebendige Demokratie

Die Themen Demokratie und Partizipation sind nicht nur im Vorfeld von Wahlen relevant, die Auswirkungen politischer Entscheidungen betreffen die Menschen tagtäglich. Anknüpfend an die Wahlworkshops im Vorfeld der Landtagswahl in Brandenburg 2019 setzte die Deutsche



Gesellschaft e. V. das Projekt an Brandenburger (Berufs-) Schulen und Oberstufenzentren um. Ziel war es, Jugendliche dafür zu motivieren, sich aktiv an der Ausgestaltung ihres politischen Umfeldes zu beteiligen. Im Mittelpunkt stand der Dialog zwischen Schülerinnen und Schülern und Politikerinnen und Politikern aus Brandenburg. In kleinen Speed-Dating-Runden konnten sich beide Seiten zu für sie relevanten Themen austauschen. ▶



Daniel Münschke MdL, Matthias Loehr, Maja Wallstein, Ricarda Budke MdL und Prof. Dr. Michael Schierack MdL beim Speed-Dating in Cottbus (v. l. n. r.)

Nettes Netz? – Internet, Smartphone und Co. richtig nutzen

ORT: Berlin

ZEIT: Februar–Dezember 2020

FÖRDERER & PARTNER: Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung

Smartphones und das Internet gehören für Kinder und Jugendliche zum Alltag. Während die Heranwachsenden immer selbstverständlicher mit den Online-Angeboten umgehen

und diese als festen Bestandteil in ihren Alltag integrieren, unterschätzen sie oftmals die Gefahren, welche mit den digitalen Medien einhergehen.

In 31 Workshops schulte das Projekt Berliner Grundschülerinnen und Grundschüler der 4. bis 6. Klassenstufe für einen verantwortungsbewussten und respektvollen Umgang im Netz. In einer interaktiven Entdeckungs- und Lerntour erprobten sie, wie sie sich und ihre Daten besser schützen können und erfuhren, was gut und lehrreich im Netz sein kann und wo Vorsicht geboten ist. ▶

Too much information – Persönliche Daten im Internet

ORT: Berlin

ZEIT: Februar–Dezember 2020

FÖRDERER & PARTNER: Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung

Der richtige Umgang im Internet und der Schutz von persönlichen Daten zählen zu den Grundkompetenzen, die jeder Jugendliche heutzutage besitzen und erlernen sollte.

Zugleich stellt die „digitale Aufklärung“ die jungen Menschen vor zunehmende Herausforderungen. In 53 interaktiven Workshops erprobten Berliner Schülerinnen und Schüler grundlegende Datenschutzeinstellungen direkt am eigenen Smartphone und fanden heraus, welchen Gefahren sie sich zumeist unbewusst aussetzen und wie sie sich sicher im Netz bewegen können. Neben den praktischen Hilfestellungen rückten in diesem Jahr insbesondere die Themen Fake News und Hate Speech in den Mittelpunkt der gemeinsamen Diskussionen. ▶

Laden oder tanken? Die Zukunft der Mobilität als Planspiel

ORT: Brandenburg

ZEIT: August 2020–Dezember 2021

FÖRDERER & PARTNER: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg

Wo sich Verkehrs-, Umwelt- und Energiepolitik treffen, kommen unterschiedliche Interessen ins Spiel. Diese Erfahrung sollen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II von Brandenburger Gymnasien und Berufsschulen in dem interaktiven Planspiel nachstellen und selbst erleben. In den Workshops schlüpfen sie in die Rolle unterschiedlicher Akteurinnen bzw. Akteure aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft. Sie versetzen sich in einen fiktiven

Gesetzgebungsprozess der brandenburgischen Landesregierung zur Förderung alternativer Antriebstechnologien für PKW (Elektromobilität und Wasserstofftechnologie) und durchspielen seinen Ablauf. Durch die Simulation erleben die Schülerinnen und Schüler, wie politische Entscheidungsprozesse ablaufen. Sie setzen sich mit Energiepolitik und Nachhaltigkeit auseinander und schulen auf spielerische Weise ihre Moderationskenntnisse, Kompromissfähigkeit und Verhandlungsführung.

Im Anschluss an die Planspiele wird es eine Abschlussveranstaltung in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg geben. Mit der Einbindung regional ansässiger Unternehmen der erneuerbaren Energien werden den jungen Menschen darüber hinaus berufliche Perspektiven vor Ort aufgezeigt. ▶

Zukunft Netzausbau in Schleswig-Holstein – Ein Planspiel für Schulen

ORT: Kiel u. a.

ZEIT: März 2020–Juni 2021

FÖRDERER & PARTNER: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein; EKSH – Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH

Die Fortsetzung der Workshopreihe informiert junge Menschen über die Relevanz des Netzausbaus für den Erfolg der Energiewende in Schleswig-Holstein. Sie übernehmen die Rollen wichtiger Akteurinnen und Akteure des Netzausbaus im Rahmen eines Planspiels und können Entscheidungen über ein fiktives Netzausbauprojekt treffen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an politischen Entscheidungen gelingen kann und warum die Fähigkeit zum Kompromiss für eine Demokratie so wichtig ist. Außerdem erfahren sie Wissenswertes über ein zukunftssträchtiges Berufsfeld. ▶



Schülerinnen und Schüler am Kieler RBZ Wirtschaft entscheiden über ein fiktives Netzausbauvorhaben

Zukunft Netzausbau in Hessen – Ein Planspiel für Schulen

ORTE: Bensheim, Hanau, Kassel, Korbach, Marburg

ZEIT: Januar 2020 – Dezember 2021

FÖRDERER & PARTNER: LandesEnergieAgentur Hessen GmbH; Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen



Die Workshopreihe informiert junge Menschen über die Bedeutung des Netzausbaus für das Gelingen der Energiewende in Hessen.

Im Rahmen eines Planspiels können sie die Rollen wichtiger Akteurinnen und Akteure des Netzausbaus übernehmen und Entscheidungen über ein fiktives Netzausbauvorhaben treffen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie Prozesse der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern funktionieren und weshalb die Fähigkeit zum Kompromiss für eine Demokratie so wichtig ist. ▶

Das Planspiel zum Netzausbau an der Hohen Landesschule in Hanau



Referentin Andrea Böhm, Bildungswerk Sachsen, spricht über das Ende der DDR

Mein Europa der Freiheit/Moja Europa Wolności/Moje Europa Svobody

ORT: bundesweit

ZEIT: 1. September 2020–28. Februar 2022

PROJEKTWEBSEITE: www.mein-europa-der-freiheit.de

FÖRDERER & PARTNER: Europäische Union im Rahmen des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger; Freistaat Sachsen; Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung; Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik e. V.

Bei dem deutsch-polnisch-tschechischen Essaywettbewerb können junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland, Polen und Tschechien im Alter von 16 bis 29 ein Essay über ihre persönliche Sicht auf Freiheit und Demokratie verfassen, konkret vor dem Hintergrund des ereignisreichen Jahres 1990.

Es markierte in allen drei Nachbarländern den Übergang zur Demokratie und führte im weiteren Verlauf zur Entstehung eines starken und geeinten Europas. Schirmherr des Essaywettbewerbs ist **Michael Kretschmer**, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen. Zur Vorbereitung auf den Essaywettbewerb veranstaltet das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. drei Ideenwerkstätten, von denen die erste als Online-Workshop vom 10. – 12. Dezember 2020 stattfand. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschafften sich einen Überblick über die Ereignisse des Jahres 1990, sprachen mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen und erhielten eine Einführung zum Verfassen eines Essays. Der interkulturell angelegte Workshop diente auch dem Austausch untereinander. ▶



www.mein-europa-der-freiheit.de

Workshop mit der Autorin Constanze John im Rahmen der Online-Ideenwerkstatt vom 10. – 12. Dezember 2020

Was uns verbindet, was uns trennt: 30 Jahre Deutsche Einheit



Die drei Preisträger Philipp Neudert, Leon Julius Biela und Caspar Ruben de Boor

ORT: bundesweit

ZEIT: Januar–Dezember 2020

PROJEKTWEBSEITE: www.essaywettbewerb.de

FÖRDERER & PARTNER: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Jubiläen geben nicht nur Anlass zum Gedenken, sie regen auch zur Reflexion und zum Austausch an. Mit der Anknüpfung an das Jubiläumsjahr „30 Jahre Deutsche Einheit“ lud die Deutsche Gesellschaft e. V. mit ihrem Essaywettbewerb Studierende deutschlandweit dazu ein, sich aus ihrer Perspektive mit der Wiedervereinigung und ihren Folgen auseinanderzusetzen.

Aus 84 anonymisierten Beiträgen wählten die Jurymitglieder Prof. Dr. Eckhard Jesse, Hildigund Neubert, Prof. Dr. Beate Neuss und Dr. Roswitha Schieb drei Preisträger aus: Den ersten Preis errang **Caspar Ruben de Boor** (Universität Leipzig), den zweiten Preis erhielt **Leon Julius Biela** (Friedrich-Schiller-Universität Jena) und der dritte Preis ging an **Philipp Neudert** (Technische Universität München). Zusammen mit 18 weiteren von der Jury ausgewählten Texten werden die Beiträge der Gewinner in einem Printband erscheinen.

Die Preisverleihung fand am 9. Dezember 2020 in Form eines Online-Treffens mit den drei Preisträgern, dem Jurymitglied **Prof. Beate Neuss**, der Geschäftsführung der Deutschen Gesellschaft e. V. und der Laudatorin **Dr. Judith C. Enders**, Dozentin an der Alice Salomon Hochschule Berlin, 2019–2020 Mitglied der Kommission der Bundesregierung „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ und Vereinsvorsitzende der Perspektive³ Dritte Generation Ostdeutschland, statt. ▶



www.essaywettbewerb.de



Die Gewinnerinnen und Gewinner der ersten Wettbewerbsrunde: das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Lünen mit Referent Jan Roessel, Deutsche Gesellschaft e. V. (1. R. 3. v. r.), Schulleiter Heinrich Kröger (1 R. r.) und Lehrer Simon Erling (3. R. l.)

©Freiherr-vom-Stein-Gymnasium

Smart Kid? Smart Grid! Das Turnier mit Energie

ORTE: Bad Harzburg, Berlin, Bruchsal, Buchholz in der Nordheide, Essen, Hamburg, Kleve, Lehrte, Lünen, Montabaur, Nauen, Neuruppin, Saarlouis

ZEIT: Januar 2019–Juni 2022

PROJEKTWEBSEITE: www.netzausbaumachtschule.de

FÖRDERER: E.ON Stiftung gGmbH (ehemals innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft gGmbH)

Die Deutsche Gesellschaft e. V. informiert im Rahmen des Projektes über den intelligenten Netzausbau und die digitale Energiewende. Der Wettbewerb motiviert junge Menschen dazu, mit eigenen Geschäftsmodellen zum Thema „Smart Grids“ aktiv zu werden. Die erste Runde endete mit der Prämierung der besten Geschäftsideen durch eine Fachjury:

Den ersten Platz belegte das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Lünen für seine Idee „Stromcluster“, den zweiten Platz das Anno-Gymnasium in Siegburg für „Pure Sustainability“.

Den dritten Platz nahmen zwei Schulen ein: das Andreas-Vesalius-Gymnasium in Wesel mit seinem Entwurf „Smarte Energieverteilung“ und die Humboldtschule in Hannover für „E-Gym“. Den Auftakt für die zweite Runde des Wettbewerbs gaben Präsenzveranstaltungen und digitale Workshops im ganzen Bundesgebiet. ▶



Schülerinnen und Schüler des Mons-Tabor-Gymnasiums Montabaur entwickeln ihre Geschäftsideen: heat smart® (be smart – heat smart)



www.netzausbaumachtschule.de



Die Wanderausstellung am Willibald-Gluck-Gymnasium in Neumarkt

Den Blick gegen das Vergessen gerichtet

ORTE: Berlin, Celle, Korbach, Neumarkt, Seebad Ahlbeck

ZEIT: Januar–Dezember 2020

FÖRDERER & PARTNER: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.



Am Otto-Nagel-Gymnasium in Berlin



An der Berlin Bilingual School Pfefferwerk gGmbH

Die Wanderausstellung, die aus einer trinationalen Jugendbegegnung von Schülerinnen und Schülern aus Deutschland, Frankreich und Polen hervorging, thematisiert die Geschichte verschiedener Kriegsgräberstätten des Zweiten Weltkriegs in Deutschland und Polen.

2020 wurde sie bundesweit zum letzten Mal gezeigt. In den Jahren von 2009 bis 2020 war sie an über 100 Orten in ganz Deutschland zu sehen und erreichte Tausende junger Menschen. Das Ziel des Projektes war es, auch mit Zeitzeugen geschichtliche Bedeutung und aktuelle Relevanz von Kriegsgräberstätten für junge Menschen zu veranschaulichen. ▶



Deutsche Demokratiegeschichte

Eine Aufgabe der Erinnerungsarbeit

Printpublikation

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e. V. von Lars Lüdicke, be.bra wissenschaft verlag, Berlin 2020

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Der Tagungsband geht der Frage nach, welche Bedeutung die Demokratiegeschichte für die Gegenwart hat – und welche Relevanz ihr in der Zukunft zukommen könnte bzw. sollte. Mit Beiträgen von Andreas H. Apelt, Charlotte Dietz/Ulrike Dittrich, Peter Johannes Droste, Bernd Faulenbach, Corinna Franz, Thomas Hertfelder, Tilman Mayer, Walter Mühlhausen, Ehrhart Neubert, Wolfgang Thierse und Barbara Zehnpfennig.



Deutsche Demokratiegeschichte

Eine Aufgabe der Vermittlungsarbeit

Printpublikation

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e. V. von Lars Lüdicke, be.bra wissenschaft verlag, Berlin 2021

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Die Beiträge des Tagungsbandes gehen der Frage nach, mit welchen Wegen und Methoden Demokratiegeschichte erfolgreich vermittelt werden kann und welchen Beitrag demokratiegeschichtliche Erinnerungsarbeit zur Stärkung unserer Demokratie zu leisten vermag. Mit Beiträgen u. a. von Hatice Akyün, Bernd Faulenbach, Claudia Christiane Gatzka, Martin Hanke, Ingo Juchler, Roland Löffler, Michael Parak, Ruth Roseberger, Christoph Stölzl, Brigitte Vogel-Janotta.



Den Opfern verpflichtet

Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart

Printpublikation

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e. V. von Andreas H. Apelt und Lars Lüdicke, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2020

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch den Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus

Die Veröffentlichung versteht sich als Beitrag zur Aufklärung über Antisemitismus und seine Erscheinungsformen in Geschichte und Gegenwart. Mit Beiträgen von Esther Bejarano, Wolfgang Benz, Ulrike Demmer, Walter Frankenstein, Margot Friedländer, Peter Johann Gardosch, Monika Grütters, Felix Klein, Charlotte Knobloch, Tilman Mayer, Alon Meyer, Armin Pfahl-Traughber, Monika Schwarz-Friesel, Jacques Schuster und Josef Schuster.



Der Aufbau Ost im mitteleuropäischen Vergleich

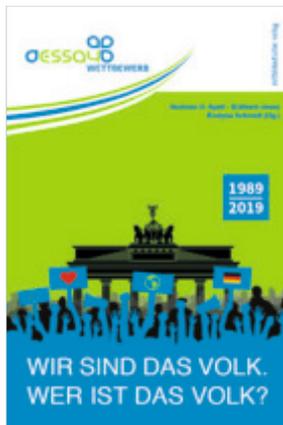
Eine Bilanz nach 30 Jahren

Printpublikation

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e. V. von Andreas H. Apelt, Evelyn Schmidt und Heike Tuchscheerer, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2020

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer

In dem Tagungsband kommen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zu Wort, die sich mit den Rahmenbedingungen in den Schwerpunktländern DDR, Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn, mit dem Verlauf und den Folgen der Transformation in diesen Staaten sowie mit der Rezeption des „Aufbau Ost“ in Ostmitteleuropa beschäftigen. Mit Beiträgen von Philipp Ther, Karl-Heinz Paqué, Stefan Karner und Andreas Wirsching u. a.



1989–2019

Wir sind das Volk.
Wer ist das Volk?

Printpublikation

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e. V. von Andreas H. Apelt, Eckhard Jesse und Evelyn Schmidt, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2020

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Anlässlich 30 Jahre Mauerfall und Friedliche Revolution rief die Deutsche Gesellschaft e. V. zum zehnten Mal ihren studentischen Essaywettbewerb aus. Der Essayband enthält die 23 besten Beiträge zum Nachlesen: von persönlichen Geschichten bis hin zu kultur- oder politiktheoretischen Erklärungsansätzen.



70 Jahre Grundgesetz

Deutschland in guter Verfassung?

Printpublikation

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e. V. von Lars Lüdicke, be.bra wissenschaft verlag, Berlin 2020

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Der Tagungsband beschäftigt sich mit den Reform- und Modernisierungsmöglichkeiten beziehungsweise den Reform- und Modernisierungsnotwendigkeiten des Grundgesetzes. Mit Beiträgen von Horst Dreier, Hans Hofmann, Gabriele Metzler, Paul Nolte, Hans-Jürgen Papier, Tine Stein, Anna von Notz, Hans Vorländer.



Erbe, Tradition, Moderne

Europäischer Kultur- und Wissenstransfer durch Wandergesellen

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e. V., Zweisprachige Broschüre (deutsch-rumänisch), 2020

Die Broschüre gibt einen Überblick über das Wandergesellenprojekt 2020 in Hermannstadt/Sibiu und die getätigten Arbeiten vor Ort.



Gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland!?

Erfolge, Defizite und Weichenstellungen für die Zukunft

Print- und E-Book-Publikation

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e. V. von Andreas H. Apelt und Vincent Regente, Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2021

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Das Ziel, in ganz Deutschland für gleichwertige Lebensverhältnisse zu sorgen, ist als Aufgabe des Staates definiert. Dennoch hat die Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ der Bundesregierung 2019 starke Ungleichgewichte in den Regionen Deutschlands festgestellt und erste Schlussfolgerungen zu Ursachen und möglichen Gegenmaßnahmen vorgelegt. In dem Tagungsband diskutieren Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft die Arbeitsergebnisse der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“. Mit Beiträgen von Uta Bretschneider, Rüdiger Frey, Antje Hermenau, Uwe Lübking, Raj Kollmorgen, Rolf Kreibich, Karl-Heinz Paqué, Frank Sauer, Matthias von Schwanenflügel, Jens Südekum, Marco Wanderwitz und Kirsten Witte.



Erinnerung gestaltet Zukunft?

Die Jahre 1989/90 in der Erinnerungsarbeit in Deutschland und Nordost-, Mittelost- und Südosteuropa

Online-Publikation (abrufbar auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft e. V.)

Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft e. V.

Im Nachgang zur Herbstakademie stellt die Publikation ausgewählte Forschungsbeiträge von Studierenden aus Deutschland und dem östlichen Europa vor, die sich mit der Erinnerungsarbeit in ausgewählten postkommunistischen Ländern beschäftigen.



Die Treuhandanstalt

Pragmatismus,
Erfolgskonzept oder
Ausverkauf?

Printpublikation

Herausgegeben im
Auftrag der Deutschen
Gesellschaft e.V. von
Andreas H. Apelt und Lars
Lüdicke, Mitteldeutscher
Verlag, Halle (Saale) 2021

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer

Bis heute werden Wirken und Wirkung der Treuhandanstalt, die den Auftrag hatte, die DDR-Volkswirtschaft in die soziale Marktwirtschaft der Bundesrepublik zu überführen, zwiespältig eingeschätzt. In dem Tagungsband erörtern Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft die Geschichte dieser Behörde, die maßgeblich die Transformation der ostdeutschen Wirtschaft mitgestaltete. Mit Beiträgen von Marcus Böick, Dierk Hoffmann, Kai-Olaf Lang, Günter Nooke, Richard Schröder u. a.



Vertriebene in SBZ und DDR

Print- und E-Book-
Publikation

Herausgegeben im
Auftrag der Deutschen
Gesellschaft e.V. von
Hartmut Koschyk und
Vincent Regente,
be.bra wissenschaft
verlag, Berlin 2021

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Die Beiträge dieses Bandes nehmen das Thema in seinem ostmitteleuropäischen Kontext in den Blick. Besondere Beachtung erfährt dabei die Resilienz der Vertriebenen und ihrer Erinnerungen gegenüber der SED-Geschichtspolitik. Es geht um den „Umsiedler“-Diskurs in Staat, Kultur und Gesellschaft, um die Behandlung des Themas in der Politik der SED und in der Arbeit des MfS, aber auch um die Verarbeitung in Literatur und Film. Mit Beiträgen von Heike Amos, Jens Baumann, Gundula Bavendamm, Carl Bethke, Stefan Donth, Bernd Fabritius, Tilman Asmus Fischer, Bernard Gaida, Thomas Konhäuser, Hartmut Koschyk, Irena Kurasz, Michael Schwartz und Matej Spurný.



Über Geschichte Stolpern

Herausgegeben im
Auftrag der Deutschen
Gesellschaft e.V.,
Broschüre, 2020

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

2020 führte die Deutsche Gesellschaft e.V. mit Schülerinnen und Schülern der Sophie-Scholl-Schule das Stolperstein-Projekt in Berlin-Schöneberg durch. Die Broschüre ist zum einen eine Dokumentation des Projektes, zum anderen kann sie als Wegweiser für die selbstständige Erkundung der Stadtgeschichte am Beispiel des einstigen jüdischen Lebens im Schöneberger Akazienkiez dienen.



Katharina Landgraf MdB, Dr. Rüdiger Frey, Dr. Andreas H. Apelt und Jürgen Engert am 17. September 2020 in Leipzig

Jubiläumsfeier 25 Jahre Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.



Dr. Rüdiger Frey berichtet über 25 Jahre des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.

Anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums veranstaltete das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. am 17. September 2020 einen festlichen Empfang im Literatur-Café des Leipziger Haus des Buches. Nach der offiziellen Begrüßung durch die Vorstandsvorsitzende **Katharina Landgraf MdB** ließ der Geschäftsführer **Dr. Rüdiger Frey** die zahlreichen

Aktivitäten und Projekte der letzten 25 Jahre Revue passieren. Als Gastredner teilte **Jürgen Engert**, Stellv. Vorsitzender Deutsche Gesellschaft e. V. und Gründungsdirektor des ARD-Hauptstadtstudios, im Gespräch mit **Dr. Andreas H. Apelt** seinen Blick auf die Geschichte der Deutschen Einheit und das Zusammenwachsen von Ost und West. Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. wurde am 23. Juni 1995 aus der bisherigen Sächsischen Filiale der Deutschen Gesellschaft e. V. (Berlin) als juristisch eigenständige Organisation gegründet und begleitet als gemeinnütziger, überparteilicher Träger der politischen Bildung mit Sitz in Leipzig den Prozess des Zusammenwachsens der beiden Teile Deutschlands sowie die europäische Integration und Verständigung. Gemeinsam mit seiner Partnerorganisation Deutsche Gesellschaft e. V. kann das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. mit Freude und Stolz auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Die innere Einheit Deutschlands und die europäische Integration, eine gute Nachbarschaft zu Polen und zur Tschechischen Republik sowie die Stärkung unserer Demokratie bilden den Kern der überparteilichen politischen Bildungsarbeit. Zu einem besonderen Markenzeichen entwickelten sich die Studienreisen nach Mittel- und Osteuropa sowie in den Nahen Osten und nach Vorderasien.

Katharina Landgraf MdB ist Vorstandsvorsitzende des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V., Stellv. Vorsitzender ist **Hans-Heinrich Deicke**, Stadtrat a. D. Beisitzerin und Beisitzer sind **Gisela Kallenbach**, MdEP a. D., **Holger Mann MdL** und **Dr. Johannes Hähle**, Stadtrat a. D. ▽



Junge Talente der Kreismusikschule Dahme-Spreewald am 5. September 2020 in der Patronatskirche Schulzendorf

Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark

Für die knapp 450 Mitglieder des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark, der mit seinen Veranstaltungen auf das kulturelle Erbe Brandenburgs und der angrenzenden Länder aufmerksam macht, war das Jahr 2020 wie überall von schwierigen Situationen geprägt. Viele seiner Tätigkeitsbereiche – wie bereits geplante und organisierte Exkursionen, Benefizkonzerte, Debüt-Konzerte und Vorträge – konnten nur eingeschränkt stattfinden oder fielen vollständig aus.

Exkursionen

Im zweiten Halbjahr fanden kleinere Fahrten mit der Bahn und einer geringeren Teilnehmerzahl statt: nach Stettin/Szczecin (30. Juli 2020), nach Bernau (25. August 2020), nach Branitz (23. September 2020) und nach Frankfurt/Oder (8. Oktober 2020).

Die Exkursionen wurden geleitet von **Dr. Sibylle Badstübner-Gröger**, **Marie Luise Rohde** und **Dirk Schumann**; die Organisation lag in den Händen von **Heinz Noack** und **Gisela Podewils**.

Publikationen

Zu den neuen Publikationen der Reihe „Schlösser und Gärten der Mark“ gehören: „Rogäsen“ (Udo Geiseler) und „Liebenberg“ (Thomas Steller).

Zu den veränderten und erweiterten Nachauflagen zählen „Altranft“ (Heike Gräf, Kenneth Anders), „Beesdau“ (Astrid Schlegel) und „Kleßen“ (Marie Luise Rohde); „Berlin-

Neukladow“ (Miriam-Esther Owesle, Klaus-Henning v. Krosigk und Ralf H. Hartmann) ist in leicht veränderter Neuauflage erschienen.

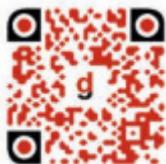
In der Reihe „Schlösser und Gärten in Sachsen-Anhalt“ gab die Deutsche Gesellschaft in Sachsen-Anhalt e.V. „Oberhof Ballenstedt“ (Claudia und Volker v. Alvensleben, Klaus-Henning v. Krosigk und Sibylle Badstübner-Gröger) und „Hohenexleben“ (Dedo v. Kerksenbrock-Krosigk, Friederike v. Krosigk, Klaus-Henning v. Krosigk und Sibylle Badstübner-Gröger) neu heraus. Die Redaktion dieser Reihe lag in den Händen von Dr. Sibylle Badstübner-Gröger.

Innerhalb der zweisprachigen Reihe „Schlösser und Gärten der Neumark/Zamki i Ogrody Nowej Marchii“ wurden die Neuerscheinungen „Dolzig/Dłużek“ (Kamila Domagalska) und „Morrn/Murzynowo“ (Błażej Skaziński) in den Druck gegeben. Letztere Publikationen wurden von der Deutsch-Polnischen Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz, der Senta-Weygandt-Stiftung sowie von der Stiftung Preußisches Kulturerbe und Mitgliedern des „Freundeskreises“ gefördert. So war es möglich, diese in Polen und Deutschland angesehene Reihe weiterzuführen. Als Nachauflage ist „Pforten/Brody“ erschienen, gefördert von der Sparkasse MOL.

Die Übersetzungen aus dem Polnischen übernahm **Agnieszka Lindenhayn-Fiedorowicz**. Die Fotos für die beiden zweisprachigen Publikationen stammen von **Marek Fiedorowicz**. Die Fotografen **Volkmar Billeb** und **Wolfgang Gülcker** steuerten die Fotos für die Neu- und Nachauflagen der Reihen „Schlösser und Gärten der Mark“ und „Schlösser und Gärten

in Sachsen-Anhalt“ bei. Die Redaktion aller Veröffentlichungen lag in den Händen von Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, die Herstellung betreute **Detlef Becker**, Linie Drei.

Zukünftig werden die vom Freundeskreis herausgegeben Reihen „Schlösser und Gärten der Mark“, „Schlösser und Gärten in Sachsen-Anhalt“ und „Schlösser und Gärten in Mecklenburg-Vorpommern“ im Hendrik Bäbeler Verlag Berlin erscheinen. Die Redaktion aller Publikationsreihen betreut weiterhin Dr. Sibylle Badstübner-Gröger. Die zweisprachige Reihe zu den Schlössern und Gärten der Neumark, ebenfalls herausgegeben von Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, befindet sich seit 2020 auf der Internetplattform des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften.



Mehr Informationen unter:
www.historyofpoland.cbh.pan.pl/de/schlösser-und-garten-der-neumark

Vorträge

Im Jahr 2020 konnten zwei Vorträge gehalten werden. **Uwe Kirmse** sprach über „Das Theater im Potsdamer Stadtschloss“ und **Beatrix Bluhm** über den „Schlangentempel im Park von Boitzenburg“.

Konzerte

Die Debüt-Konzerte, die seit 2019 von der e.dis AG unterstützt werden, sind seit 2020 ein gemeinsames Projekt des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark und der Deutschen Gesellschaft e. V., das durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg als Projekt „Debüt-Konzerte für ländliche Räume“ gefördert wird. Die Schirmherrschaft hat die Ministerin **Dr. Manja Schüle** übernommen. Von den fünf geplanten Debüt-Konzerten unter der Projektleitung von **Dr. Sylvia Rogge-Gau** konnte aufgrund der Pandemie lediglich das Konzert in der Patronatskirche Schulzendorf (5. September 2020) stattfinden. Die Nachwuchsmusikerinnen und Nachwuchsmusiker der Kreismusikschule Dahme-Spreewald präsentierten klassische und moderne Musikstücke, zum Beispiel von Johann Sebastian Bach, Christoph Willibald Gluck, Robert Schumann und Stanley Myers. Im Anschluss an das Debüt-Konzert gab es vom Verein zur Wiederherstellung der Patronatskirche und des Dorfbanners e.V. eine kunsthistorische Führung durch die Patronatskirche und um das Schloss Schulzendorf. ▶



Mehr Informationen zur Konzertreihe „Debüt-Konzerte für ländliche Räume“ unter: www.debuetkonzerte.de

Die Schlössermonografien

Die Schlössermonografien sind über den Online-Shop auf

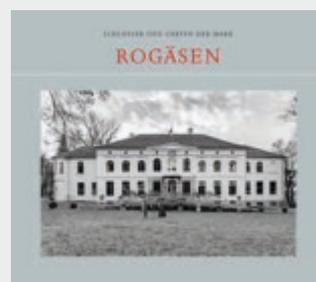
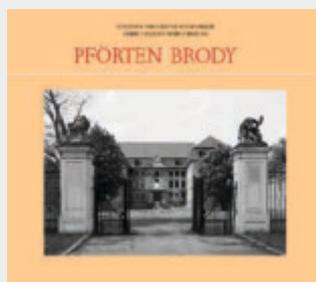
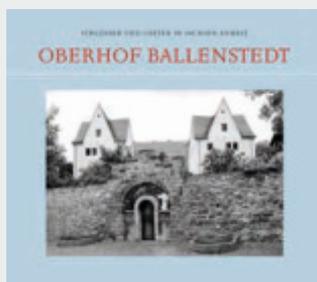
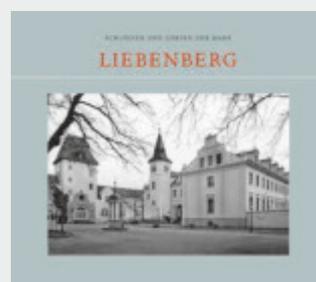
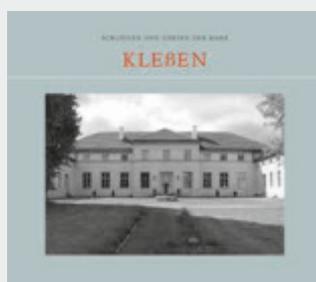
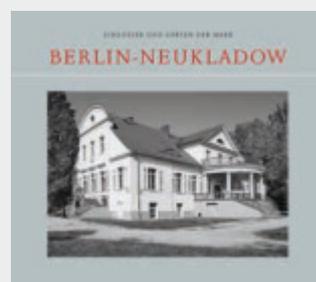
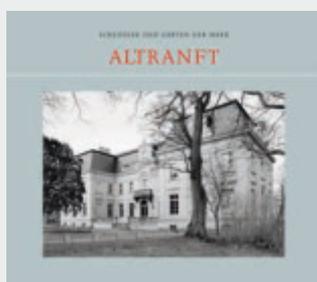
www.deutsche-gesellschaft-ev.de

erhältlich oder beim Freundeskreis zu bestellen:

Tel.: 030 8841 22 66

Fax: 030 8841 22 23

freundeskreis@deutsche-gesellschaft-ev.de



Kuratorium

Herbert Ammon Publizist

Dr. Andreas H. Apelt Vorstandsbevollmächtigter
Deutsche Gesellschaft e. V.

Dr. Sibylle Badstübner-Gröger Vors. des
Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark

Dr. Udo Bartsch Staatssekretär a. D.

Dr. Sabine Bergmann-Pohl Bundesministerin a. D.,
Präsidentin der Volkskammer a. D.

Prof. Dr. Wolfgang Bergsdorf Präsident
der Görres-Gesellschaft a. D.

Alexander von Bismarck Vorsitzender der
DG Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Peter Brandt Historiker

Dr. Harald Braun Geschäftsführer

Elmar Brok MdEP, Präsident der Union
Europäischer Föderalisten

Hans-Heinrich Deicke Stadtrat a. D., Vorstand Bildungs-
werk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.

Eberhard Diepgen Regierender
Bürgermeister a. D.

Harald Eisenach Mitgl. Management Committee,
Deutsche Bank AG

Jürgen Engert Gründungsdirektor
ARD-Hauptstadtstudio

Rainer Eppelmann Minister a. D., Vorstandsvors.
Bundesstiftung Aufarbeitung SED-Diktatur

Dr. Michael Ermrich Geschäftsführender
Präsident Ostdeutscher Sparkassenverband

Veronica Ferres Schauspielerin

Ulf Fink Senator a. D., Vorsitzender
Gesundheitsstadt Berlin e. V.

Prof. Dr. Klaus Finkelburg Präsident
Verfassungsgerichtshof Berlin a. D.

Dr. Hans-Jürgen Fischbeck ehem. Studienleiter
Ev. Akademie Mülheim/Ruhr

Reinhard Führer Präsident Abgeordnetenhaus
von Berlin a. D.

Dr. Hans Geisler Staatsminister a. D.

Prof. Dr. Gert J. Glaebner Politikwissenschaftler

Heinrich Haasis Präsident des
Weltinstitutes der Sparkassen

Dr. Johannes Hähle Stadtrat a. D.,
Vorstand Bildungswerk Sachsen

Gunther Hatzsch Ehrenmitglied,
Vizepräsident Sächsischer Landtag a. D.

Dr. Klaus Herlitz Unternehmer

Dr. Tessen von Heydebreck Vorsitzender des
Kuratoriums Deutsche Bank Stiftung

Dr. Carlo Jordan Historiker

Gisela Kallenbach ehem. MdEP, Dipl.-Ing.,

Dr. Rüdiger Kass Ministerialdirektor a. D.

Hartmut Koschyk Parlamentarischer
Staatssekretär a. D.

Peter Kurth Senator a. D.

Andreas Lämmel MdB, Dipl.-Ing.

Katharina Landgraf MdB,
Vorsitzende Bildungswerk Sachsen

Dr. Uwe Lehmann-Brauns Vizepräsident
des Abgeordnetenhauses Berlin a. D.

Birgit Lucas Ehrenmitglied,
Kunsthistorikerin

Jürgen Lüth Ehrenmitglied,
Polizeipräsident a. D.

Dr. h. c. Lothar de Maizière Ministerpräsident a. D.

Holger Mann MdL, Vorstand Bildungswerk Sachsen

Florian Mausbach Präsident Bundesamt für Bauwesen/Raumordnung a.D.

Prof. Dr. Tilman Mayer Vorsitzender Forum für Deutschlandforschung, Politologe

Markus Meckel Minister a.D.

Prof. Dr. Henri Ménudier Historiker

Dr. Dr. h. c. Angela Merkel MdB, Bundeskanzlerin

Walter Momper Regierender Bürgermeister von Berlin a.D.

Armin Mueller-Stahl Schauspieler

Franz Müntefering Bundesminister a.D., Vizekanzler a.D.

Dr. Inge Niemitz Oberstudiendirektorin a.D.

Günter Nooke Beauftragter der Bundeskanzlerin im BMZ

Hans-Joachim Otto Parlamentarischer Staatssekretär a.D.

Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Heinz Paqué Minister a.D., Vorsitzender Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Dr. Reinhard Piechocki Biologe

Gisela Podewils Dipl.-Ing.

Eva Quistorp ehem. MdEP, Theologin und Politologin

Ludwig A. Rehlinger Senator a.D., Ehrevorsitzender Deutsche Gesellschaft e.V.

Prof. Dr. Jens G. Reich Molekularbiologe, Mitgl. Berlin-Brandenburg. Akademie d. Wissensch.

Dirk Reimers Staatsrat a.D., Vorstandsbevollmächtigter Deutsche Nationalstiftung

Dr. Edelbert Richter ehem. MdB, Theologe

Dr. h. c. André Schmitz Staatssekretär a.D., Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa

Dr. h. c. Friedrich Schorlemmer Publizist

Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder Senat Deutsche Nationalstiftung

Cordula Schubert Ministerin a.D.

Dr. Cord Schwartau Wirtschaftswissenschaftler

Dr. Christian Schwarz-Schilling Bundesminister a.D.

Dr. Hermann Otto Solms Vizepräsident Deutscher Bundestag a.D.

Dr. h. c. Friede Springer Verlegerin

Prof. Dr. Peter Steinbach Historiker

Dr. Karlheinz Steinmüller Zukunftsforscher, Wissenschaftlicher Direktor

Prof. Dr. Detlef Stronk Staatssekretär a.D.

Dr. Klaus Sühl Staatssekretär

Uwe Tellkamp Schriftsteller

Linda Teuteberg MdB

Christian Thielemann Chefdirigent Sächsische Staatskapelle Dresden

Dr. h. c. Wolfgang Thierse Vizepräsident Deutscher Bundestag a.D.

Dr. Dr. h. c. Martin Walser Schriftsteller

Konrad Weiß Publizist

Gunter Weißgerber ehem. MdB, Ingenieur

Gustav Graf von Westarp Kaufmann

Wolfgang Wieland Senator a.D., Stellv. Präsident Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge

Oswald Wutzke Minister a.D.

Dr. Klaus Zeh Minister a.D., Oberbürgermeister a.D.

Heinrich Zertik ehem. MdB

Geschützter Inhalt

Geschützter Inhalt

Fördererinnen und Förderer, Partnerinnen und Partner

ALEX Berlin

Ausländerbeauftragte des Landkreises Görlitz
Auswärtiges Amt

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.
Schloss Trebnitz
Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e. V.
Botschaft der Republik Polen in der
Bundesrepublik Deutschland
Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologisches Landesmuseum
Bund der Vertriebenen
Bund Jüdischer Studierender Baden e. V.
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer

Der Polizeipräsident in Berlin, Polizeiakademie
Der Tagesspiegel
Deutsche Bank
Deutsche Burgenvereinigung, Landesgruppe
Berlin-Brandenburg
Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik
Deutsch-Polnische Stiftung Kulturpflege
und Denkmalschutz
Deutsche Nationalstiftung
Die Beauftragte der Bundesregierung für
Kultur und Medien
DKB-Stiftung Liebenberg

E.DIS AG

Educatio Pro Europa Viadrina
E.ON Stiftung gGmbH
EKSH – Gesellschaft für Energie und
Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH
Elsterschloss-Gymnasium Elsterwerda
Europa Professionell
Europäische Akademie Berlin
Europäische Bewegung Deutschland

Europäische Union im Rahmen des Programms
„Europa für Bürgerinnen und Bürger“
Europäischer Fond für regionale Entwicklung (EFRE)
Europäisches Parlament, Verbindungsbüro in Deutschland
Europäische Akademie Bayern e. V.
Europa-Union Berlin e. V.
Europa-Union Hamburg e. V.
Europa-Union Schleswig-Holstein e. V.
Europa-Union Deutschland e. V.
Euro-Schulen Görlitz/Zittau
Evangelische Kirchengemeinde Bornstedt
Evangelische Kirchengemeinde Hermannstadt

Förderverein Schulzendorf

Frauzentrum Cottbus e. V.
Freie Universität Berlin, Dokumentationszentrum
Vereinte Nationen – Europäische Union
Freistaat Sachsen

Gender Z

Gesellenherberge Hermannstadt/Casa Calfelor Sibiu

Haus Brandenburg, Fürstenwalde

Hendrik Bäbeler Verlag
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Initiative junger Transatlantiker

Institut für die Geschichte der deutschen Juden
Interreg Polen-Sachsen 2014–2020

Jüdische Allgemeine

Jüdische Gemeinde Hamburg
Jüdische Kultusgemeinde Heidelberg
Jüdische Landesgemeinde Thüringen
Jugendmigrationsdienst des Caritasverbands
für das Erzbistum Berlin e. V.
Jugendring Westsachsen e. V.

Karl-Theodor-Molinari-Stiftung

Keshet Deutschland e. V.
Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution
und Deutsche Einheit“
Kommunales Integrationszentrum
(StädteRegion Aachen)

Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment
Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“
Kreisjugendring Erzgebirge e.V.
Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ im
Landkreis Elbe-Elster
Kreismusikschule Dahme-Spreewald
Kreismusikschule Oberhavel
Kreismusikschule Teltow-Fläming
Kreisrat Hermannstadt
Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

LandesEnergieAgentur Hessen GmbH
Landesverband der Jüdischen Gemeinden
Land Brandenburg
Landesversammlung der deutschen Vereine
in der Tschechischen Republik e.V.
Linie Drei, Berlin

Mehrgenerationenhaus Eschershausen
Mercedes Benz Niederlassung Berlin
Ministerium der Finanzen und für Europa
des Landes Brandenburg
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
des Landes Brandenburg
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt,
Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein
Makeout
Media Development Foundation
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie
des Landes Brandenburg
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und
Kultur des Landes Brandenburg
Moses Mendelssohn Zentrum für
europäisch-jüdische Studien e.V.

Nordost-Institut (IKGN e.V.) an der Universität Hamburg

Oberstufenzentrum 2 des Landkreises Spree-Neiße
Orangerie im Schlosspark Oranienburg

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
Polyspektiv

R.SA – Radio Sachsen

Sächsische Landeszentrale für politische Bildung
Schloss Rogäsen
Schloss Stülpe
Schloss Ziethen
Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung
Senta-Weygandt-Stiftung

Sparkasse MOL
Stadt Heidelberg
Stadt Hermannstadt
Stiftung Collegium Wartinum
Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung
Stiftung Preußisches Kulturerbe
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg
Stiftung Wissenschaft und Politik

Theodor-Litt-Gesellschaft zur Erforschung und
Pflege der geisteswissenschaftlichen Pädagogik e.V.

Verein Semper Avanti, Breslau/Wroclaw, Polen
Verein zur Wiederherstellung der Patronatskirche
und des Dorfgangers e.V.
Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
Volkssolidarität Stadtverband Leipzig e.V.
Von Bismarck'sche Schlossverwaltung Döbbelin

Waschhaus Potsdam
Woiwodschaftsamt für Denkmalpflege in
Grünberg/Zielona Góra
Women for Common Spaces e.V.

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
Zentralrat der Juden in Deutschland
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.
Zentrum für Historische Forschung Berlin der
Polnischen Akademie der Wissenschaften
Zentrum für Migration in Eschershausen
Zentrum gegen Antisemitismus und
Ausländerfeindlichkeit Land Brandenburg

**Bei unseren Förderinnen und Förderern,
Partnerinnen und Partnern möchten wir uns
für die gute Zusammenarbeit bedanken.**

Die Arbeit des Freundeskreises der Schlösser und Gärten der
Mark unterstützten Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, Jürgen
Kirstein, Dr. Klaus-Henning von Krosigk, Hans-Georg von der
Marwitz, Darius Müller, Walter Pölking, Dr. Sylvia Rogge-Gau,
Uta-Renate Rückert, Dr. Cord Schwartau, Dr. mult. Hans-Ulrich
Seidt, Hermann Waldner.

Sachspenden erhielt der Freundeskreis von Prof. Dr. Karin
Bark, Beatrix Bluhm, Prof. Dr. Ulrich Eckhardt, Dr. Clemens
Goldberg, Uwe Kirmse, Martin Knizia, Michaela Opialla,
Walter Pölking, Prof. Dr. Hans-Dieter Zimmermann.

Vorstand

Deutsche Gesellschaft e. V.

Eingetragener Verein zur Förderung politischer, kultureller und sozialer Beziehungen in Europa

Ehrevorsitzender

Ludwig A. Rehlinger, Senator a. D.

Vorsitzende

Dr. h. c. Lothar de Maizière, Ministerpräsident a. D.
Franz Müntefering, Bundesminister a. D., Vizekanzler a. D.

Stellvertretende Vorsitzende

Jürgen Engert, Gründungsdirektor ARD-Hauptstadtstudio
Hartmut Koschyk, Parlamentarischer Staatssekretär a. D.
Linda Teuteberg MdB
Wolfgang Wieland, Senator a. D., Mitgl. Vorstand
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Beisitzerinnen & Beisitzer

Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Bundesministerin a. D.,
Präsidentin der Volkskammer a. D.

Elmar Brok MdEP, Präsident Union Europ. Föderalisten
Katharina Landgraf MdB, Vorstandsvorsitzende
Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.
Prof. Dr. Tilman Mayer, Universität Bonn,
Vorsitzender Forum Deutschlandforschung
Dirk Reimers, Staatsrat a. D., Vorstandsbevollmächtigter
Deutsche Nationalstiftung
Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder, Senat Deutsche
Nationalstiftung

Kuratoriumssprecherin & Kuratoriumssprecher

Prof. Dr. Peter Brandt, Historiker
Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, Vorsitzende des
Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark
Günter Nooke, Beauftragter der Bundeskanzlerin
im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Bevollmächtigter des Vorstandes

Dr. Andreas H. Apelt

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bevollmächtigter des Vorstandes

Dr. Andreas H. Apelt

Verwaltungsleiterin

Dr. Madeleine Petschke

Assistenz der Geschäftsführung

Beatrix Thumm

Finanzen & Controlling

Romina Sokolowski

Politik & Geschichte

Leitung: Dr. Niels Dehmel (Elternzeitvertretung),
Dr. Heike Tuchscheerer
Referentinnen & Referenten: Lisa Beisel,
Dr. Niels Dehmel, Dr. Lars Lüdicke,
Alesch Mühlbauer, Dr. Vincent Regente

Kultur & Gesellschaft

Leitung: Dr. Madeleine Petschke
Referentinnen & Referenten: Stephan Rasche,
Cathleen Reinhardt, Heike Roth,
Dr. Evelyn Schmidt, Dr. Rüdiger Traxler

EU & Europa

Leitung: Sebastian Rösner
Referentin & Referent: Johanna Bojahr, Jan Roessel

Praktikantinnen & Praktikanten

Nico Alves, Gesche Andert, Karl Lennart Bade, Vera Beitner,
Dennis Beltchikov, Ida Büsch, Iuliia Derbenova, Johannes
von Dorrien, Luisa Fechner, Nils-Fabian Jauß, Constantin
Körner, Rhaksmey Kreng, Michel Kутtenkeuler, Christina
Lefarth, Lucie Mallard, Kristin Pöllmann, Nicole Richter,
Pia Röhrer, Phillip Rothe, Katja Elke Stempel, Anna Süß,
Johanna Weise, Qinglian Xun

Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.

Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Frey
Referentinnen & Referent: Andrea Böhm,
Dominik Fischer, Hannah Kitzing, Marta Tarasewicz
Praktikantinnen: Emily Bandt, Judith Buchtak

Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark

Vorsitzende: Dr. Sibylle Badstübner-Gröger
Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter: Volkmar Billeb, Ingrid
Fauk, Marek Fiedorowicz, Wolfgang Gülcker, Irene
Höschel, Heinz Noack, Gisela Podewils, Walter Pölking,
Dr. Sylvia Rogge-Gau, Marie Luise Rohde, Katrin Tjaden,
Inge Winkler
Ehrenamtliche Autorinnen & Autoren, Referentinnen &
Referenten, Exkursionsbegleiterinnen & -begleiter:
Dr. Kenneth Anders, Dr. Angela Beeskow, Beatrix Bluhm,
Kamila Domagalska, Udo Geiseler, Dr. Edgar Gruber,
Dr. Robert Habel, Uwe Kirmse, Christian Nülken, Alina Pilz,
Astrid Schlegel, Błażej Skaziński, Dr. Thomas Steller,
Dirk Schumann, Dr. Ulrich Wanke

Veranstaltungsorte 2020

A

Ahrensburg

B

Bad Essen, Bad Harzburg, Barth, Beitzsch/Biecz (Polen), Bensheim, Berga, Bergisch Gladbach, Berlin, Bernau, Bielefeld, Bonn, Branitz, Bremerhaven, Bruchsal, Buchholz in der Nordheide

C

Celle, Coburg, Cottbus

D

Dahme/Mark, Dingelstädt, Döbeln, Dresden, Duderstadt

E

Eberswalde, Eisenach, Erfurt, Eschershausen, Eschweiler, Essen

F

Falkenberg/Elster, Frankfurt/Oder, Freiburg i. Br.

G

Gefrees, Geisa, Gera, Görlitz, Göttingen, Grimma

H

Halle, Hamburg, Hamburg-Bergedorf, Hanau, Hannover, Heidelberg, Hennef, Hermannstadt/Sibiu (Rumänien), Herzogenrath, Hildesheim

I

Itzehoe

J

Jena, Jüterbog

K

Kassel, Kaunas (Litauen), Kiel, Kiew (Ukraine), Kleve, Köln, Korbach, Kreisau/Krzyżowa (Polen)

L

Lauban/Lubań (Polen), Lehrte, Leipzig, Lübbenau, Ludwigsfelde, Lünen

M

Mainz, Mannheim, Marburg, Memel/Klaipėda (Litauen), Mönchengladbach, Monschau, Montabaur, Münster, Muldenhammer/OT Jägersgrün

N

Nauen, Neumarkt, Neustrelitz, Neuruppin, Nidden/Nida (Litauen), Nidderau, Nienburg/Weser, Norden

O

Oberursel, Oranienburg, Oschersleben

P

Pirna, Potsdam

R

Radebeul, Radibor/Racibórz (Polen), Regensburg, Reichenau in Sachsen/Bogatynia (Polen), Remscheid, Rheine, Riga (Lettland)

S

Saarlouis, Schulzendorf, Seebad Ahlbeck, Stettin/Szczecin (Polen)

T

Tallinn (Estland), Tartu (Estland), Tiflis (Georgien), Teutschenthal, Trakai (Litauen), Trier, Tübingen

V

Vacha, Vilnius (Litauen)

W

Wörlitz

Z

Zaporyzhzia (Ukraine), Zittau

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft e. V.
Mosse Palais
Voßstr. 22
10117 Berlin-Mitte

Telefon: +49 (0)30 884 12-141
Fax: +49 (0)30 884 12-223

E-Mail: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de
www.deutsche-gesellschaft-ev.de

 www.facebook.com/DtGesellschaft
 twitter.com/DtGesellschaft

Texte: Deutsche Gesellschaft e. V.

Redaktion: Dr. Evelyn Schmidt

Bildnachweise: Rückseite: Dr. Angela Merkel
© CDU/Dominik Butzmann, Prof. Monika Grütters
(Foto: JET-Foto)

Layout: www.verbum-berlin.de

Stand: Februar 2021

Offizieller Mobilitätspartner



Deutsche
Gesellschaft e.V.

Zuhause in Berlin.

Die Mercedes-Benz Niederlassung Berlin steht, wie kaum ein anderes Mobilitätsunternehmen in Berlin, für Kontinuität und Verlässlichkeit, aber auch für Innovation und zukunftsweisende Technologien. Seit mehr als 111 Jahren sorgen wir dafür, dass die Berliner*innen immer mit dem aktuellsten Stand der Technik verantwortungsvoll unterwegs sein können. Sei es im Pkw, im Transporter oder im Lkw. Heute steht für Sie eine Vielzahl an Plug-in-Hybriden und vollelektrischen Fahrzeugen für fast jede Aufgabe bereit – und natürlich die Kompetenz unserer über 1.200 Mitarbeiter, deren Leidenschaft der Marke Mercedes-Benz gilt. Ebenso wie Ihnen als unseren Kunden. **Herzlich willkommen bei der Mercedes-Benz Niederlassung Berlin.**

Mercedes-Benz
Niederlassung Berlin



Anbieter:

Mercedes-Benz AG, Niederlassung Berlin | 10 x in und um Berlin

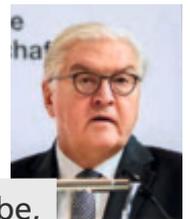
Salzufer 1, 10587 Berlin, Telefon +49 30 3901 2000, www.mercedes-benz-berlin.de

Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Daimlerstraße 165, Prinzessinnenstraße 21-24,
Hans-Grade-Allee 61 – Schönefeld, Alt-Buch 72, Körnerstraße 50-51, Blankenburger Straße 85-105



„Ich möchte der Deutschen Gesellschaft dafür danken, dass sie sich für ein bürgerschaftliches Zusammenwachsen immer eingesetzt hat.“

Dr. Angela Merkel



„Wenn es den Verein nicht schon gäbe, dann müsste man ihn gerade jetzt erfinden.“

Frank-Walter Steinmeier



„Kunst hat immer versucht, die Menschen zu verbinden.– Das ist auch das Anliegen der Deutschen Gesellschaft.“

Armin Mueller-Stahl



„Deshalb bin ich der Deutschen Gesellschaft sehr dankbar, dass sie mit ihrem Preis für Verdienste um deutsche und europäische Verständigung in diesem Jahr das Engagement dreier Stimmen gegen das Vergessen (...) würdigt (...).“

Prof. Monika Grütters